Aktionärsbrief

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2007

Bayer weiter auf Wachstumskurs

Kennzahlen Bayer-Konzern

	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	Veränderung	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	Veränderung	Gesamtjahr 2006
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €
Umsatzerlöse	**6.736**	**8.217**	**22,0**	**13.527**	**16.552**	**22,4**	**28.956**
Umsatzveränderungen							
Menge	4%	5%		4%	6%		5%
Preis	0%	1%		1%	0%		0%
Währung	0%	-3%		3%	-4%		0%
Portfolio	2%	19%		1%	20%		12%
EBITDA[1]	**1.269**	**1.572**	**23,9**	**2.705**	**3.346**	**23,7**	**4.675**
Sondereinflüsse	*-34*	*-234*		*-162*	*-450*		*-909*
EBITDA vor Sondereinflüssen	*1.303*	*1.806*	*38,6*	*2.867*	*3.796*	*32,4*	*5.584*
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	19,3%	22,0%		21,2%	22,9%		19,3%
EBIT[2]	**877**	**917**	**4,6**	**1.926**	**2.092**	**8,6**	**2.762**
Sondereinflüsse	*-34*	*-268*		*-162*	*-468*		*-717*
EBIT vor Sondereinflüssen	*911*	*1.185*	*30,1*	*2.088*	*2.560*	*22,6*	*3.479*
EBIT-Marge vor Sondereinflüssen	13,5%	14,4%		15,4%	15,5%		12,0%
Finanzergebnis	**-228**	**-257**	**-12,7**	**-438**	**-475**	**-8,4**	**-782**
Konzernergebnis	**452**	**660**	**46,0**	**1.052**	**3.469**	**•**	**1.683**
Konzernergebnis je Aktie (€)[3]	0,60	0,83		1,41	4,27		2,22
Bereinigtes Konzernergebnis je Aktie (€)[4]	0,74	1,03		1,74	2,28		3,24
Brutto-Cashflow[5]	**928**	**1.187**	**27,9**	**2.017**	**2.598**	**28,8**	**3.913**
Netto-Cashflow[6]	**882**	**816**	**-7,5**	**920**	**1.191**	**29,5**	**3.928**
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen)	**340**	**440**	**29,4**	**759**	**641**	**-15,5**	**1.876**
Forschungs- und Entwicklungskosten	**439**	**650**	**48,1**	**853**	**1.275**	**49,5**	**2.297**
Abschreibungen	**392**	**655**	**67,1**	**779**	**1.254**	**61,0**	**1.913**
Mitarbeiter (Stichtag)[7]	**105.700**	**104.600**	**-1,0**	**105.700**	**104.600**	**-1,0**	**106.000**
Personalaufwand	1.475	1.894	28,4	2.961	3.792	28,1	6.630

Vorjahreswerte angepasst

[1] EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Das EBITDA, das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA sowie die bereinigte EBITDA-Marge stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Information angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dass das bereinigte EBITDA eine geeignetere Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit darstellt, da es weder durch Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen glaubt, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Die bereinigte EBITDA-Marge berechnet sich aus der Division vom bereinigten EBITDA und den Umsatzerlösen. Siehe auch Seite 31.

[2] EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung.

[3] Konzernergebnis je Aktie: Berechnung nach IAS 33 (Earnings per Share): Division Konzernergebnis durch durchschnittliche Anzahl der Aktien. Details siehe Anhang Seite 42.

[4] Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie stellt eine Kennzahl dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert ist. Daher sollte diese nur als ergänzende Information angesehen werden. Das Unternehmen geht davon aus, dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage zu vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbarer und zutreffender informiert. Zur Ermittlung des bereinigten Konzernergebnisses je Aktie siehe Seite 33.

[5] Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich bzw. abzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie zuzüglich nicht zahlungswirksamer Effekte aus der Neubewertung übernommener Vermögenswerte. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im operativen Ergebnis als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen. Details siehe Seite 26 f.

[6] Netto-Cashflow: Entspricht dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit aus fortzuführendem Geschäft nach IAS 7.

[7] Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet

Inhalt

Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2007

4 Umsatz-, Ertrags- und Finanzlage im Überblick
7 Prognosebericht
8 Pharma-Forschungs- und -Entwicklungspipeline
10 Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen und Segmenten
12 Bayer HealthCare
18 Bayer CropScience
22 Bayer MaterialScience
24 Geschäftsentwicklung nach Regionen
26 Finanzlage und Investitionen
28 Mitarbeiter
29 Entwicklung der Risikosituation
30 Nachtragsbericht
31 Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen

32 **Bayer-Aktie**

Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2007

34 Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern
35 Bilanz Bayer-Konzern
36 Finanzierungsrechnung Bayer-Konzern
37 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen Bayer-Konzern
38 Anhang
38 Kennzahlen nach Segmenten
40 Kennzahlen nach Regionen
42 Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2007

46 **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

47 **Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht**

48 **Blickpunkt: Engagement für Bildung und Soziales**

50 **Nachrichten**

56 **Termine, Impressum**

Zum Titelbild

Der wirtschaftliche Erfolg des Bayer-Konzerns basiert ganz wesentlich auf seiner Innovationsfähigkeit und der langfristig ausgerichteten Unternehmenspolitik. Durch die Akquisition von Schering wird das HealthCare-Geschäft weiter ausgebaut und auch die Forschungspipeline im Gesundheitsbereich ist mit über 50 Projekten gut gefüllt. Eines von ihnen ist der Wirkstoff Rivaroxaban, der sich in der fortgeschrittenen klinischen Prüfung zur Vorbeugung und Behandlung von Thrombosen in akuten und chronischen Situationen befindet. In einer Phase-III-Studie erzielte der Wirkstoff jetzt sehr gute Ergebnisse. Im Bild: Die Bayer-HealthCare-Wissenschaftlerin Dr. Susanne Röhrig im Forschungslabor. Mehr dazu lesen Sie in den Nachrichten auf der Seite 51.

Erfreuliche Entwicklung im 2. Quartal 2007:

Bayer weiter auf Wachstumskurs

- Umsatz 8,2 Mrd € (+22,0 Prozent)
- EBITDA vor Sondereinflüssen 1,8 Mrd € (+38,6 Prozent)
- EBIT vor Sondereinflüssen 1,2 Mrd € (+30,1 Prozent)
- Konzernergebnis 0,7 Mrd € (+46,0 Prozent)
- Neuausrichtung der Pharma-Forschung und -Entwicklung
- Erstmals EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen von über 20 Prozent für ein Gesamtjahr erwartet

Umsatz-, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

2. Quartal 2007

Das **2. Quartal 2007** ist für den Bayer-Konzern sehr gut verlaufen. Wir schließen damit an den hervorragenden Start in das Jahr 2007 an. Der **Umsatz** stieg um 22,0 Prozent auf 8.217 Mio € (Vorjahr: 6.736 Mio €). Hierin ist das Geschäft mit den erworbenen Schering-Produkten in Höhe von 1.489 Mio € (Vorjahr: zeitanteilig 144 Mio €) enthalten. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte konnten wir ein Umsatzwachstum von 5,4 Prozent erzielen. Dazu trugen HealthCare mit 9,3 Prozent, CropScience mit 1,9 Prozent und MaterialScience mit 6,3 Prozent bei.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen steigerten wir um 38,6 Prozent auf 1.806 Mio € (Vorjahr: 1.303 Mio €). HealthCare erzielte dabei einen Ergebnissprung um 106,2 Prozent auf 969 Mio € (Vorjahr: 470 Mio €). Dies ist insbesondere auf den Schering-Erwerb sowie den erfreulichen Geschäftsverlauf aller HealthCare-Divisionen zurückzuführen. CropScience

Umsatzerlöse nach Verbleib

in Mio €		Gesamt
1. Quartal		
2006	1.115 / 5.676	6.791
2007	**1.301 / 7.034**	**8.335**
2. Quartal		
2006	1.060 / 5.676	6.736
2007	**1.199 / 7.018**	**8.217**
3. Quartal		
2006	1.183 / 6.276	7.459
2007		
4. Quartal		
2006	1.167 / 6.803	7.970
2007		

Inland / Ausland

Vorjahreswerte angepasst

EBITDA vor Sondereinflüssen

in Mio €	
1. Quartal	
2006	1.564
2007	**1.990**
2. Quartal	
2006	1.303
2007	**1.806**
3. Quartal	
2006	1.459
2007	
4. Quartal	
2006	1.258
2007	

Vorjahreswerte angepasst

konnte seinen Beitrag vor allem aufgrund höherer Absatzmengen und Kosteneinsparungen aus den Performance-Programmen auf 396 Mio € steigern (Vorjahr: 368 Mio €). MaterialScience hat unter Berücksichtigung gestiegener Rohstoffkosten ein um Sondereinflüsse bereinigtes EBITDA von 409 Mio € (Vorjahr: 450 Mio €) erreicht und lag damit – wie erwartet – auf dem Niveau des Vorquartals.

Das **EBIT** vor Sondereinflüssen konnten wir im 2. Quartal 2007 um 30,1 Prozent auf 1.185 Mio € (Vorjahr: 911 Mio €) verbessern. Die Sondereinflüsse betrugen insgesamt -268 Mio € (Vorjahr: -34 Mio €). Darin sind -209 Mio € aus dem Erwerb bzw. der Integration von Schering enthalten. Nach Sondereinflüssen stieg das EBIT um 4,6 Prozent auf 917 Mio € (Vorjahr: 877 Mio €).

Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von -257 Mio € (Vorjahr: -228 Mio €) belief sich das Ergebnis vor Ertragsteuern auf 660 Mio € (Vorjahr: 649 Mio €). Das Finanzergebnis beinhaltet ein Zinsergebnis von -205 Mio € (Vorjahr: -129 Mio €), in dem sich insbesondere die Finanzierungskosten der Schering-Akquisition widerspiegeln. Nach Abzug eines Steueraufwands von 247 Mio € (Vorjahr: 198 Mio €) erreichten wir ein Ergebnis nach Steuern aus dem fortzuführenden Geschäft von 413 Mio € (Vorjahr: 451 Mio €).

Das Ergebnis nach Steuern aus dem nicht fortzuführenden Geschäft beläuft sich auf 244 Mio €. Hierin ist der Veräußerungsgewinn von 231 Mio € für den im Juni abgeschlossenen Verkauf von Wolff Walsrode an die Dow Chemical Company enthalten.

Nach Anteilen Dritter ergibt sich insgesamt ein Konzernergebnis von 660 Mio € (Vorjahr: 452 Mio €). Das Ergebnis je Aktie beträgt 0,83 € (Vorjahr: 0,60 €).

Der Brutto-Cashflow verbesserte sich im Vorjahresvergleich infolge der guten Geschäftsentwicklung sowie der Einbeziehung von Schering um 27,9 Prozent auf 1.187 Mio € (Vorjahr: 928 Mio €). Der Netto-Cashflow hingegen ging vor allem aufgrund von höheren Auszahlungen für Steuer-, Personal- und Restrukturierungsverpflichtungen um 66 Mio € auf 816 Mio € (Vorjahr: 882 Mio €) zurück. Für diese Auszahlungen wurden in den Vorquartalen bereits entsprechende Rückstellungen ergebniswirksam gebildet. Inklusive des nicht fortzuführenden Geschäfts betrug der Netto-Cashflow 780 Mio € (Vorjahr: 1.002 Mio €), wobei sich der Rückgang im Wesentlichen auf das nicht fortzuführende Geschäft bezog.

Brutto-Cashflow

in Mio €	
1. Quartal	
2006	1.089
2007	**1.411**
2. Quartal	
2006	928
2007	**1.187**
3. Quartal	
2006	1.135
2007	
4. Quartal	
2006	761
2007	

Vorjahreswerte angepasst

Netto-Cashflow

in Mio €	
1. Quartal	
2006	38
2007	**375**
2. Quartal	
2006	882
2007	**816**
3. Quartal	
2006	1.515
2007	
4. Quartal	
2006	1.493
2007	

Vorjahreswerte angepasst

Die Nettoverschuldung lag zum 30. Juni 2007 mit 13,6 Mrd € um 0,8 Mrd € über dem Vorquartal. Der Anstieg ist vor allem auf unsere Dividendenausschüttung in Höhe von 0,8 Mrd € zurückzuführen. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass im 2. Quartal erwartungsgemäß hohe Zahlungen für Zinsen und Steuern anfielen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sanken im Vergleich zum 31. März 2007 vor allem aufgrund gestiegener Kapitalmarktzinsen um 0,6 Mrd € auf 5,6 Mrd €.

1. Halbjahr 2007

Auch bezogen auf das **1. Halbjahr 2007** konnte der Bayer-Konzern seine operative Performance weiter deutlich verbessern. Den **Umsatz** im fortzuführenden Geschäft steigerten wir um 22,4 Prozent auf 16.552 Mio € (Vorjahr: 13.527 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Plus von 6,4 Prozent.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen wuchs um 32,4 Prozent auf 3.796 Mio € (Vorjahr: 2.867 Mio €). Im 1. Halbjahr 2007 erhöhte sich das **EBIT** vor Sondereinflüssen um 22,6 Prozent auf 2.560 Mio € (Vorjahr: 2.088 Mio €). Die Sondereinflüsse beliefen sich auf insgesamt -468 Mio € (Vorjahr: -162 Mio €). Aus dem Erwerb bzw. der Integration von Schering resultierten Sonderaufwendungen von 348 Mio €. Im Rahmen unserer Restrukturierungsmaßnahmen bei CropScience und MaterialScience fielen Sondereinflüsse von -87 Mio € an. Nach Sondereinflüssen stieg das EBIT des Bayer-Konzerns um 8,6 Prozent auf 2.092 Mio € (Vorjahr: 1.926 Mio €).

Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von -475 Mio € (Vorjahr: -438 Mio €) betrug das Ergebnis vor Ertragsteuern im 1. Halbjahr 2007 1.617 Mio € (Vorjahr: 1.488 Mio €). Das Finanzergebnis beinhaltet ein Zinsergebnis von -361 Mio € (Vorjahr: -272 Mio €). Nach Abzug eines Steueraufwands von 548 Mio € (Vorjahr: 475 Mio €) erreichten wir ein Ergebnis nach Steuern aus dem fortzuführenden Geschäft von 1.069 Mio € (Vorjahr: 1.013 Mio €).

Das Ergebnis nach Steuern aus dem nicht fortzuführenden Geschäft beläuft sich auf 2,4 Mrd €. Hierin sind die Veräußerungsgewinne im 1. Quartal für das Diagnostika-Geschäft in Höhe von 2,1 Mrd €, für H.C. Starck von 0,1 Mrd € sowie im 2. Quartal für Wolff Walsrode von 0,2 Mrd € enthalten.

Nach Anteilen Dritter ergibt sich für das 1. Halbjahr 2007 insgesamt ein Konzernergebnis von 3.469 Mio € (Vorjahr: 1.052 Mio €). Das Ergebnis je Aktie beträgt 4,27 € (Vorjahr: 1,41 €).

Der Brutto-Cashflow verbesserte sich im Vergleich zum 1. Halbjahr 2006 infolge der guten Geschäftsentwicklung sowie der Einbeziehung von Schering um 28,8 Prozent auf 2.598 Mio € (Vorjahr: 2.017 Mio €). Der Netto-Cashflow stieg aufgrund der hohen Mittelzuflüsse im 1. Quartal um 271 Mio € auf 1.191 Mio € (Vorjahr: 920 Mio €). Inklusive des nicht fortzuführenden Geschäfts betrug der Netto-Cashflow 1.193 Mio € (Vorjahr: 1.130 Mio €).

Konjunkturausblick

Für die zweite Hälfte des Geschäftsjahres 2007 erwarten wir einen anhaltenden weltweiten Wirtschaftsaufschwung. Die leicht gedämpfte Konjunktur in den USA sollte durch das robuste Wachstum sowohl in Europa als auch in den Schwellenländern Asiens und Lateinamerikas ausgeglichen werden. Insbesondere China und Indien leisten mit ihrer Wirtschaftsdynamik einen zunehmenden Beitrag zum Weltwirtschaftswachstum. Bei einer insgesamt zuversichtlichen Konjunktureinschätzung sehen wir aber auch Risiken für die Weltwirtschaft insbesondere im Hinblick auf die weitere Entwicklung des Ölpreises und geopolitische Unsicherheiten.

Wir gehen davon aus, dass der Pharmamarkt sein bisheriges stabiles Wachstumsniveau halten wird. Für den Pflanzenschutzmarkt erwarten wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine weitere Verbesserung des Umfelds. Die Märkte für unsere MaterialScience-Geschäfte dürften sich insgesamt nur leicht positiv entwickeln mit regional jeweils sehr unterschiedlichen Wachstumsraten.

Umsatz- und Ergebnisprognose für den Bayer-Konzern

Wir gehen weiterhin davon aus, den Umsatz des Bayer-Konzerns im Jahr 2007 um mehr als zehn Prozent zu steigern. Portfolio- und währungsbereinigt entspräche dies einem Wachstum in der Größenordnung von fünf Prozent.

Im Juni haben wir unsere Ergebnisprognosen für den Bayer-Konzern und Bayer HealthCare für das Gesamtjahr angehoben. So wollen wir die um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA-Marge auf mehr als 20 Prozent (vorher: leicht über dem Vorjahreswert von 19,3 Prozent) erhöhen. Wir erwarten jetzt, diese Rendite im Jahr 2009 auf mehr als 22 Prozent (vorher: in der Größenordnung von 22 Prozent) zu steigern.

Die Entwicklung unseres HealthCare-Geschäfts sehen wir optimistisch. Für das Gesamtjahr gehen wir weiterhin davon aus, in allen Divisionen mit oder über dem Markt zu wachsen. Das Margenziel von Bayer HealthCare haben wir für das laufende Geschäftsjahr auf 25 Prozent (vorher: Steigerung in Richtung 24 Prozent) erhöht. Die Integration des erworbenen Schering-Geschäfts verläuft schneller als geplant. Wir sind zuversichtlich, bis zum Jahr 2009 mehr als 800 Mio € Synergien (vorher: 700 Mio €) zu realisieren. Bis 2009 wollen wir eine bereinigte EBITDA-Marge in unserem HealthCare-Geschäft von rund 28 Prozent (vorher: 27 Prozent) erreichen.

Das Marktumfeld unseres CropScience-Geschäfts war im 1. Halbjahr wie erwartet positiv. Wir wollen den Umsatz im 2. Halbjahr gegenüber dem Vorjahr weiter steigern (vorher: Gesamtjahr leicht über Markt wachsen) und rechnen nun damit, die bereinigte EBITDA-Marge auf über 22 Prozent (vorher: in Richtung 22 Prozent) verbessern zu können.

Die Performance unseres MaterialScience-Geschäfts befand sich im ersten Halbjahr auf einem guten wertschaffenden Ertragsniveau. Das bereinigte EBITDA des 3. Quartals dürfte in etwa in der Größenordnung des 2. Quartals liegen.

Im Zusammenhang mit der Verabschiedung der Unternehmensteuerreform in Deutschland rechnen wir im 3. Quartal 2007 mit einem einmaligen, nicht zahlungswirksamen Steuerertrag in der Größenordnung von 0,9 Mrd €. Dieser resultiert insbesondere aus der Neubewertung der im Rahmen der Schering-Akquisition gebildeten passiven latenten Steuern unter Zugrundelegung der ab dem Jahr 2008 reduzierten Nominalsteuersätze in Deutschland. Bei den tatsächlich zu zahlenden Steuern werden als Folge der erheblichen Verbreiterung der Bemessungsgrundlage zur Gegenfinanzierung der nominalen Steuersatzsenkung in den kommenden Jahren nur geringe Entlastungseffekte erwartet.

Pharma-Forschungs- und -Entwicklungspipeline

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten unseres Segments Pharma haben wir – wie im Geschäftsbericht 2006 angekündigt – strategisch neu ausgerichtet und damit einen weiteren wichtigen Meilenstein im Zuge der Schering-Integration erreicht.

Die Bayer-Forschung zur Wirkstoff-Findung wird sich künftig auf vier Wachstumsbereiche konzentrieren: Onkologie, Kardiologie, Women's Healthcare und diagnostische Bildgebung. Die klinische Entwicklung von neuen Produkten und die Weiterentwicklung bereits eingeführter Produkte sollen über alle Geschäftsbereiche hinweg fortgesetzt werden.

Die Pharma-Forschungs- und -Entwicklungspipeline umfasst 20 Projekte in Phase III, 16 Projekte in Phase II und 14 Projekte in Phase I. Weitere neun Projekte sind bereits zur Zulassung bei den verschiedenen Arzneimittelbehörden eingereicht. Im Rahmen der Neuausrichtung wurden insgesamt 20 Projekte der kombinierten Bayer-Schering-Pipeline nicht weiter verfolgt – entweder aus strategischen Überlegungen oder aufgrund geringer Erfolgsaussichten.

Das Antikoagolans Rivaroxaban (BAY 59-7939) hat in einer vor kurzem vorgestellten Phase-III-Studie eine höhere Wirksamkeit als der gegenwärtige Therapiestandard Enoxaparin zur Vorbeugung venöser Thromboembolien (VTE) bei Kniegelenkersatzoperationen gezeigt. In dieser Studie zeigten Patienten, die mit Rivaroxaban behandelt wurden, im Vergleich zu Enoxaparin eine 49-prozentige Risikoverringerung für das Auftreten von tiefen Venenthrombosen (DVT), Lungenembolien oder Todesfällen. Noch deutlicher (62 Prozent) war die Verbesserung bezogen auf schwerwiegende VTEs. Die Rate schwerer Blutungen ist für Rivaroxaban ähnlich gering wie für Enoxaparin (0,6 bzw. 0,5 Prozent). In dieser Phase-III-Studie zur Prävention von Venenthrombosen nach größeren Kniegelenksoperationen wurden über 2.500 Patienten untersucht. Sie ist Teil eines großen Entwicklungsprogramms mit Rivaroxaban. Wir beabsichtigen, den Zulassungsantrag in dieser ersten Indikation für Europa noch in diesem Jahr einzureichen. Für die USA ist dies für das Jahr 2008 geplant. Es ist vorgesehen, das Medikament nach Bestätigung durch die Behörden unter dem Handelsnamen Xarelto® zu vermarkten.

Für unser Onkologieprodukt Nexavar® (Sorafenib) haben wir Anfang Juni 2007 die Ergebnisse einer Phase-III-Studie bei Leberkrebs präsentiert. Demzufolge erhöht Nexavar® die Gesamtüberlebenszeit von Patienten mit fortgeschrittenem Leberzellkarzinom um 44 Prozent im Vergleich zu Plazebo. Leberkrebs ist eine der meistverbreiteten Krebsarten in der Welt. Da es derzeit noch keine zugelassene Therapie gibt, die das Gesamtüberleben bei dieser Erkrankung nachweisbar verlängern konnte, könnte Nexavar® das Potenzial haben, zum Therapiestandard zu werden. Die Zulassungsanträge in den USA und der EU wurden im Juni 2007 eingereicht. Daneben laufen weitere klinische Studien mit Nexavar® in anderen Indikationen.

Im Bereich der Hämatologie wird unsere Pipeline durch die erfolgreiche Einlizenzierung eines Hämostase-Produkts in der späten klinischen Entwicklung verstärkt. Bayer HealthCare hat die Vermarktungsrechte außerhalb der USA für das rekombinante humane Thrombin (rThrombin) von der US-Firma ZymoGenetics erworben. In den USA soll das Produkt zur Blutungskontrolle bei Operationen von beiden Unternehmen gemeinsam vertrieben werden.

Bei der Weiterentwicklung unseres rekombinanten Blutgerinnungsfaktors VIII, Kogenate®, einer auf Liposomen-Technologie basierenden Formulierung, ist der Start einer klinischen Phase-II-Studie für Ende 2007 geplant. Diese Formulierung soll die Wirksamkeit verlängern und somit die Häufigkeit der Infusionen verringern. Dies könnte wesentlich zum Erfolg einer vorbeugenden Therapie bei Hämophilie-Patienten beitragen. Damit wäre das Entwicklungsprodukt das einzige langwirksame Faktor-VIII-Produkt in der klinischen Prüfung. Die Markteinführung ist für 2011 in Europa und für 2012 in den USA geplant.

Wichtige Meilensteine wurden außerdem in der Kardiologie-Pipeline erreicht. Hier konnten wir für drei Wirkstoffe den Wirksamkeitsnachweis bei unterschiedlichen Herzerkrankungen des Menschen erbringen: BAY 58-2667 wurde zur Behandlung der akuten schweren Herzinsuffizienz untersucht, BAY 63-2521 bei Patienten mit Lungenhochdruck und BAY 68-4986 zur Therapie von Durchblutungsstörungen am Herzen (stabile Angina pectoris).

Neben den jüngsten Erfolgen haben wir klare Ziele formuliert, und wir gehen davon aus, dass zehn Projekte aus unserer Pipeline bis Ende 2009 die Phase III der klinischen Prüfung erreichen. So soll mit Alemtuzumab im Bereich der Multiple-Sklerose-Forschung noch in diesem Jahr eine klinische Phase-III-Studie begonnen werden. Das Phase-III-Entwicklungsprogramm mit VEGF Trap-Eye zur Therapie von schweren Augen-Erkrankungen ist inzwischen gestartet. Im Bereich der frühen Pipeline sollen bis Ende 2007 drei Arzneimittelkandidaten aus der präklinischen Entwicklung in die Phase I der klinischen Prüfung überführt werden. Für vier weitere Wirkstoffe in der klinischen Prüfung wollen wir noch in diesem Jahr die Wirksamkeit für Patienten nachweisen. Die nachfolgende Tabelle zeigt den derzeitigen Stand der Pharma-Forschungs- und -Entwicklungspipeline für die Projekte in den Phasen III und II:

Forschungs- und Entwicklungsprojekte (Phase III und II)

	Indikation	Status
Rivaroxaban	Prävention venöser Thromboembolien	Phase III
Rivaroxaban	Schlaganfall-Prophylaxe bei Vorhofflimmern	Phase III
Rivaroxaban	Behandlung der tiefen Venenthrombose	Phase III
Nexavar®	Melanome	Phase III
Nexavar®	Nicht kleinzelliger Lungenkrebs	Phase III
Zevalin®	Non-Hodgkin-Lymphom	Phase III
Campath®	Chronisch-lymphatische Leukämie	Phase III
Bonefos®	Prävention von Knochenmetastasen bei Brustkrebs	Phase III
Kombiniertes orales Kontrazeptivum gegen Dysmenorrhö (Japan)	Dysmenorrhö	Phase III
YAZ® Extended Regimen	Fertilitätskontrolle	Phase III
E2/DNG OC	Fertilitätskontrolle/Blutungsstörung	Phase III
Mirena® Menorrhagia (USA)	Menorrhagie	Phase III
Angeliq® low-low	Menopause Management	Phase III
Visanne®	Endometriose	Phase III
Kombinierte orale Kontrazeptiva mit Folsäure	Fertilitätskontrolle	Phase III
LCS	Fertilitätskontrolle	Phase III
Betaferon® high dose (BEYOND)	Multiple Sklerose	Phase III
VEGF Trap-Eye	Feuchte, altersabhängige Makula-Degeneration (AMD)	Phase III
Ultravist® 370	Computertomographie	Phase III
Avelox®	Neue Indikationen	Phase III
Adenosine A1 Agonist	Vorhofflimmern/stabile Angina	Phase II
sGC Aktivator	Akute Herzinsuffizienz	Phase II
sGC Stimulator	Lungenhochdruck	Phase II
Rivaroxaban	Akutes Koronarsyndrom	Phase II
L19-Interleukin 2	Nierenzellkrebs	Phase II
ZK-PRA	Brustkrebs	Phase II
Sagopilone (ZK-EPO)	Lungen-/Eierstock-/Brust-/Prostatakrebs	Phase II
Spheramine®	Morbus Parkinson	Phase II
Kogenate®	Liposomentechnologie-basierte Formulierung	Phase II
Nexavar®	Brustkrebs	Phase II
Nexavar®	Weitere solide Tumoren	Phase II
FC Patch	Fertilitätskontrolle	Phase II
Valette® Low	Fertilitätskontrolle	Phase II
Alemtuzumab	Multiple Sklerose	Phase II
Gadovist®	Magnetresonanztomographie	Phase II
Levitra®	Neue Indikationen	Phase II

Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen und Segmenten

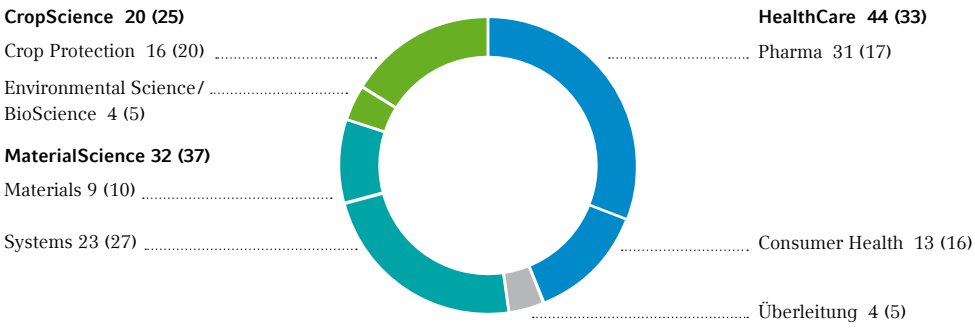
Konzern-Strukturänderungen

Unsere wirtschaftlichen Aktivitäten sind in den drei Teilkonzernen HealthCare, CropScience und MaterialScience gebündelt.

Am Stichtag 30. Juni 2007 lag unser Anteil am stimmberechtigten Kapital der Bayer Schering Pharma AG bei 96,3 Prozent. Das erworbene Schering-Geschäft wird seit dem 23. Juni 2006 im Segment Pharma des Teilkonzerns HealthCare ausgewiesen.

Die Kommentierungen in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht ausdrücklich auf Discontinued Operations bzw. einen Gesamtwert (Gesamt) Bezug genommen wird, ausschließlich auf das fortzuführende Geschäft. Die abgeschlossenen Desinvestitionen der Division Diagnostika, von H.C. Starck und Wolff Walsrode werden als nicht fortzuführende Geschäfte (Discontinued Operations) ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Umsatzanteil der Segmente in Prozent, 1. Halbjahr 2007 (Vorjahreswerte in Klammern)



Kennzahlen nach Teilkonzernen und Segmenten im Überblick

in Mio €	Umsatz		EBIT vor Sondereinflüssen*		EBITDA vor Sondereinflüssen*		EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	
	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**
HealthCare	**2.257**	**3.717**	**371**	**640**	**470**	**969**	**20,8%**	**26,1%**
Pharma	1.188	2.583	173	416	237	711	19,9%	27,5%
Consumer Health	1.069	1.134	198	224	233	258	21,8%	22,8%
CropScience	**1.578**	**1.562**	**230**	**262**	**368**	**396**	**23,3%**	**25,4%**
Crop Protection	1.269	1.262	159	196	277	310	21,8%	24,6%
EnvironmentalScience/BioScience	309	300	71	66	91	86	29,4%	28,7%
MaterialScience	**2.547**	**2.623**	**336**	**290**	**450**	**409**	**17,7%**	**15,6%**
Materials	723	757	101	29	139	71	19,2%	9,4%
Systems	1.824	1.866	235	261	311	338	17,1%	18,1%
Überleitung	**354**	**315**	**-26**	**-7**	**15**	**32**	**4,2%**	**10,2%**
Fortzuführendes Geschäft	**6.736**	**8.217**	**911**	**1.185**	**1.303**	**1.806**	**19,3%**	**22,0%**

Vorjahreswerte angepasst
* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2 sowie Seite 31.

in Mio €	Umsatz		EBIT vor Sondereinflüssen*		EBITDA vor Sondereinflüssen*		EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen*	
	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**
HealthCare	**4.460**	**7.327**	**756**	**1.264**	**935**	**1.917**	**21,0%**	**26,2%**
Pharma	2.336	5.078	380	836	483	1.422	20,7%	28,0%
Consumer Health	2.124	2.249	376	428	452	495	21,3%	22,0%
CropScience	**3.349**	**3.348**	**638**	**709**	**919**	**980**	**27,4%**	**29,3%**
Crop Protection	2.682	2.696	444	539	683	771	25,5%	28,6%
EnvironmentalScience/BioScience	667	652	194	170	236	209	35,4%	32,1%
MaterialScience	**5.033**	**5.231**	**759**	**581**	**989**	**818**	**19,7%**	**15,6%**
Materials	1.433	1.496	233	67	309	151	21,6%	10,1%
Systems	3.600	3.735	526	514	680	667	18,9%	17,9%
Überleitung	**685**	**646**	**-65**	**6**	**24**	**81**	**3,5%**	**12,5%**
Fortzuführendes Geschäft	**13.527**	**16.552**	**2.088**	**2.560**	**2.867**	**3.796**	**21,2%**	**22,9%**

Vorjahreswerte angepasst
* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2 sowie Seite 31.

Bayer HealthCare

Der **Umsatz** des Teilkonzerns Bayer HealthCare stieg im **2. Quartal 2007** um 64,7 Prozent auf 3.717 Mio € (Vorjahr: 2.257 Mio €). Dazu trug das im Rahmen der Schering-Akquisition erworbene Geschäft 1.489 Mio € (Vorjahr: zeitanteilig 144 Mio €) bei. Währungs- und portfoliobereinigt konnten wir den Umsatz um 9,3 Prozent erhöhen. Hierzu hat die gute Geschäftsentwicklung in beiden Segmenten beigetragen.

Bayer HealthCare steigerte das um Sondereinflüsse bereinigte **EBITDA** im 2. Quartal 2007 um 106,2 Prozent auf 969 Mio € (Vorjahr: 470 Mio €). Hierzu haben insbesondere die Ergebnisbeiträge des erworbenen Schering-Geschäfts sowie die bereits realisierten Synergien in der Größenordnung von 100 Mio € beigetragen. Das bereinigte **EBIT** lag mit 640 Mio € ebenfalls erheblich über Vorjahr (371 Mio €). Die Sondereinflüsse in Höhe von -209 Mio € resultierten aus den Aufwendungen im Zusammenhang mit der Schering-Integration. Das EBIT betrug 431 Mio € (+ 21,4 Prozent).

Bayer HealthCare	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	Veränderung	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	**2.257**	**3.717**	**64,7**	**4.460**	**7.327**	**64,3**
EBITDA[1]	**454**	**788**	**73,6**	**913**	**1.571**	**72,1**
Sondereinflüsse	*-16*	*-181*		*-22*	*-346*	
EBITDA vor Sondereinflüssen[2]	*470*	*969*	*106,2*	*935*	*1.917*	*105,0*
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	20,8%	26,1%		21,0%	26,2%	
EBIT[1]	**355**	**431**	**21,4**	**734**	**916**	**24,8**
Sondereinflüsse	*-16*	*-209*		*-22*	*-348*	
EBIT vor Sondereinflüssen[2]	*371*	*640*	*72,5*	*756*	*1.264*	*67,2*
Brutto-Cashflow[1]	**336**	**545**	**62,2**	**628**	**1.102**	**75,5**
Netto-Cashflow[1]	**367**	**284**	**-22,6**	**410**	**667**	**62,7**

[1] Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.
[2] Zur Definition siehe auch Seite 31.

Pharma	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	Veränderung	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	**1.188**	**2.583**	**117,4**	**2.336**	**5.078**	**117,4**
Primary Care[1]	753	766	1,7	1.540	1.539	-0,1
Women's Healthcare[2]	58	652	•	58	1.279	•
Diagnostische Bildgebung (inkl. Medrad)[2]	37	330	•	37	637	•
Spezial-Therapeutika[2]	30	310	•	30	613	•
Hämatologie/Kardiologie	252	271	7,5	579	539	-6,9
Onkologie[3]	52	188	•	86	347	•
Dermatologie (Intendis)[2]	6	66	•	6	124	•
EBITDA[4]	**223**	**530**	**137,7**	**464**	**1.076**	**131,9**
Sondereinflüsse	*-14*	*-181*		*-19*	*-346*	
EBITDA vor Sondereinflüssen[5]	*237*	*711*	•	*483*	*1.422*	*194,4*
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	19,9%	27,5%		20,7%	28,0%	
EBIT[4]	**159**	**207**	**30,2**	**361**	**488**	**35,2**
Sondereinflüsse	*-14*	*-209*		*-19*	*-348*	
EBIT vor Sondereinflüssen[5]	*173*	*416*	*140,5*	*380*	*836*	*120,0*
Brutto-Cashflow[4]	**157**	**381**	**142,7**	**319**	**771**	**141,7**
Netto-Cashflow[4]	**284**	**202**	**-28,9**	**273**	**481**	**76,2**

Vorjahreswerte angepasst
[1] Im Vorjahr war das Andrologie-Geschäft von Schering nur zeitanteilig enthalten.
[2] Im Vorjahr ist der entsprechende Umsatz von Schering nur zeitanteilig enthalten.
[3] Im Vorjahr war das Onkologie-Geschäft von Schering nur zeitanteilig enthalten.
[4] Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.
[5] Zur Definition siehe auch Seite 31.

Pharma

Der **Umsatz** unseres Segments Pharma stieg im **2. Quartal 2007** um 1.395 Mio € auf 2.583 Mio € (Vorjahr: 1.188 Mio €). Hierzu trug das erworbene Schering-Geschäft einen Umsatz von 1.489 Mio € (Vorjahr: zeitanteilig 144 Mio €) bei. Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Wachstum von 9,0 Prozent. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der starke Umsatzanstieg von Nexavar® und Kogenate®.

In den Zahlen des 2. Quartals 2006 ist das erworbene Schering-Geschäft für den Zeitraum 23. Juni bis 30. Juni 2006 enthalten. Um die operative Geschäftsentwicklung der im Rahmen der Akquisition hinzugekommenen Produkte erläutern zu können, erfolgt deren Kommentierung auf Pro-forma-Basis. Dazu greifen wir auf die Vorjahreszahlen von Schering für das 2. Quartal 2006 zurück. Diese Vorjahreswerte sind nicht Bestandteil des Bayer-Konzernzwischenabschlusses.

Umsatzstärkste Pharma-Produkte	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	Veränderung	Veränderung währungsbereinigt	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	Veränderung	Veränderung währungsbereinigt
	in Mio €	in Mio €	in %	in %	in Mio €	in Mio €	in %	in %
Betaferon®/Betaseron® * (Spezial-Therapeutika)	25	256	•	•	25	500	•	•
Yasmin®/YAZ®/Yasminelle® * (Women's Healthcare)	17	250	•	•	17	490	•	•
Kogenate® (Hämatologie/Kardiologie)	179	210	17,3	20,1	383	411	7,3	11,1
Adalat® (Primary Care)	171	162	-5,3	0,5	328	307	-6,4	-0,1
Avalox®/Avelox® (Primary Care)	88	90	2,3	4,0	218	218	0,0	3,9
Cipro®/Ciprobay® (Primary Care)	127	93	-26,8	-24,3	259	201	-22,4	-19,6
Mirena® * (Women's Healthcare)	8	88	•	•	8	169	•	•
Levitra® (Primary Care)	73	81	11,0	15,0	151	165	9,3	14,8
Magnevist® * (Diagnostische Bildgebung)	9	74	•	•	9	154	•	•
Glucobay® (Primary Care)	76	79	3,9	7,8	153	151	-1,3	3,2
Ultravist® * (Diagnostische Bildgebung)	7	64	•	•	7	119	•	•
CardioAspirin® (Primary Care)	53	57	7,5	12,4	101	111	9,9	14,1
Nexavar® (Onkologie)	23	60	160,9	167,6	43	107	148,8	157,5
Iopamiron® * (Diagnostische Bildgebung)	6	57	•	•	6	104	•	•
Diane® * (Women's Healthcare)	5	43	•	•	5	88	•	•
Summe	**867**	**1.664**	•	•	**1.713**	**3.295**	•	•
Anteil am Pharma-Umsatz	73%	64%			73%	65%		

Rangfolge ergibt sich aus den Umsätzen im 1. Halbjahr 2007.
* Im Rahmen der Schering-Akquisition erworbenes Produkt, im Vorjahr ist der Umsatz nur zeitanteilig enthalten.

Umsatzstärkste Schering-Produkte (pro forma)	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	Veränderung	Veränderung währungsbereinigt	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	Veränderung	Veränderung währungsbereinigt
	in Mio €	in Mio €	in %	in %	in Mio €	in Mio €	in %	in %
Betaferon®/Betaseron® (Spezial-Therapeutika)	249	256	2,8	5,6	481	500	4,0	7,7
Yasmin®/YAZ®/Yasminelle® (Women's Healthcare)	181	250	38,1	43,1	361	490	35,7	42,1
Mirena® (Women's Healthcare)	75	88	17,3	21,3	143	169	18,2	23,1
Magnevist® (Diagnostische Bildgebung)	85	74	-12,9	-9,4	161	154	-4,3	0,6
Ultravist® (Diagnostische Bildgebung)	71	64	-9,9	-9,9	143	119	-16,8	-15,4
Iopamiron® (Diagnostische Bildgebung)	62	57	-8,1	0,0	110	104	-5,5	3,6
Diane® (Women's Healthcare)	45	43	-4,4	-2,2	92	88	-4,3	-2,2

Im Geschäftsfeld Primary Care erzielten wir im 2. Quartal 2007 einen Umsatz von 766 Mio € (Vorjahr: 753 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Plus von 3,5 Prozent. Wesentlicher Wachstumstreiber war Levitra® (währungsbereinigt +15,0 Prozent). Bei Cipro®/Ciprobay® hingegen führte der zunehmende Konkurrenzdruck durch Generika zu einem deutlichen Umsatzrückgang (währungsbereinigt -24,3 Prozent), den wir durch Umsätze mit dem im April 2007 in Japan zugelassenen, neuartigen Cholesterinsenker Zetia® teilweise ausgleichen konnten. Dort haben wir für dieses Schering-Plough-Produkt die Co-Marketing-Rechte.

Im 2. Quartal 2007 erreichten wir in unserem Geschäftsfeld Women's Healthcare einen Umsatz von 652 Mio € (Vorjahr: zeitanteilig 58 Mio €). Hauptumsatzträger waren die oralen Kontrazeptiva der Produktgruppe Yasmin®/YAZ®/Yasminelle® mit einem währungsbereinigten Umsatzanstieg um 43,1 Prozent im 2. Quartal (pro forma). Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf die Neueinführungen von Yasminelle® in Europa sowie von YAZ® in den USA und Lateinamerika zurückzuführen. Der Umsatz unseres Intrauterin-Systems Mirena® stieg im 2. Quartal ebenfalls erfreulich an (währungsbereinigt +21,3 Prozent, pro forma), im Wesentlichen getragen durch das Wachstum im US-Markt.

Im Geschäftsfeld Diagnostische Bildgebung erreichten wir im 2. Quartal 2007 einen Umsatz von 330 Mio € (Vorjahr: zeitanteilig 37 Mio €). Während das Medrad-Geschäft währungsbereinigt um 11,6 Prozent (pro forma) zulegte, verzeichneten Magnevist® und Ultravist® währungsbereinigte Rückgänge von 9,4 bzw. 9,9 Prozent (jeweils pro forma). Nachdem wir Ultravist® in der Formulierung 370 mgI/ml im Sommer 2006 freiwillig zurückgerufen hatten, haben wir seit dem 1. Quartal 2007 die Marktversorgung in der Mehrheit der Länder wieder aufgenommen. Der Wiedereintritt in den US-Markt ist für August 2007 geplant.

Im Geschäftsfeld Spezial-Therapeutika erzielten wir im 2. Quartal 2007 einen Umsatz von 310 Mio € (Vorjahr: zeitanteilig 30 Mio €). Den Umsatz unseres Top-Produkts Betaferon®/Betaseron® zur Behandlung der Multiplen Sklerose (MS) konnten wir währungsbereinigt um 5,6 Prozent (pro forma) erhöhen.

Im Geschäftsfeld Hämatologie/Kardiologie stieg der Umsatz im 2. Quartal 2007 um 19 Mio € auf 271 Mio € (Vorjahr: 252 Mio €). Dies entspricht einem währungs- und portfoliobereinigten Zuwachs von 17,6 Prozent. Der Umsatz mit Kogenate® stieg im 2. Quartal 2007 auf währungsbereinigter Basis um 20,1 Prozent, da sich ein Teil des für das 1. Quartal erwarteten Umsatzes ins 2. Quartal verschoben hat. Die Umsätze mit Trasylol®, unserem Produkt zur Anwendung bei Operationen am offenen Herzen, gingen hingegen währungsbereinigt um 18,4 Prozent zurück. Aufgrund zweier verschiedener Beobachtungsstudien und einer Folgeuntersuchung zu einer dieser Studien wurde über einen möglichen Zusammenhang zwischen dem Einsatz von Trasylol® (Aprotinin) und schweren Nierenfunktionsstörungen, Gefäßverengungen (Herzinfarkt und Schlaganfall) bzw. erhöhten langfristigen Sterblichkeitsraten berichtet. Nach Überzeugung von Bayer, basierend auf unseren Studiendaten und langjährigen Erfahrungen mit dem Produkt, ist Trasylol® bei ordnungsgemäßer Anwendung ein sicheres und wirksames Medikament. Die Klärung der aufgetretenen Fragen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Arzneimittelbehörden. Für den 12. September 2007 ist hierzu eine gemeinsame Sitzung des „Cardiovascular and Renal Drugs Advisory Committee" und des „Drug Safety and Risk Management Advisory Committee" der US-amerikanischen Arzneimittelbehörde (FDA) vorgesehen.

Im Geschäftsfeld Onkologie erreichten wir im 2. Quartal mit 188 MIO € einen deutlich gestiegenen Umsatz (Vorjahr: 52 MIO €). Darin enthalten sind Umsätze von 113 MIO € aus dem ehemaligen Schering-Onkologie-Geschäft, vor allem mit den Hauptprodukten Fludara® und Campath®. Währungs- und portfoliobereinigt stieg der Umsatz um 75,4 Prozent. Dies ist im Wesentlichen auf die weiterhin sehr erfolgreiche Entwicklung bei Nexavar® zurückzuführen. Nexavar® erzielte einen Umsatz von 60 MIO € (Vorjahr: 23 MIO €).

Das Geschäftsfeld Dermatologie (Intendis) erzielte im 2. Quartal 2007 einen Umsatz von 66 MIO €. Wesentliche Umsatztreiber waren die beiden Hauptprodukte Skinoren® und Advantan®, deren Umsatz wir auf Pro-forma-Basis steigern konnten (währungsbereinigt +13,4 Prozent bzw. +9,6 Prozent).

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen des Pharma-Segments wuchs im **2. Quartal 2007** auf 711 MIO € (Vorjahr: 237 MIO €). Dieser starke Anstieg beruht – wie im Vorquartal – im Wesentlichen auf dem Ergebnisbeitrag aus dem erworbenen Schering-Geschäft sowie auf den bereits realisierten Synergien. Das bereinigte **EBIT** lag mit 416 MIO € um 243 MIO € über dem Vorjahr (+140,5 Prozent). Die Sondereinflüsse in Höhe von -209 MIO € resultieren aus Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb bzw. der Integration von Schering. Das EBIT erhöhte sich um 48 MIO € auf 207 MIO € (+30,2 Prozent).

Der **Halbjahres**umsatz des Segments Pharma stieg auf 5.078 MIO € (Vorjahr: 2.336 MIO €). Hierin ist das erworbene Schering-Geschäft mit einem Umsatz von 2.899 MIO € (Vorjahr: zeitanteilig 144 MIO €) enthalten. Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Zuwachs von 6,7 Prozent. Hierzu trugen insbesondere die erfreulichen Zuwächse unserer Kernprodukte Nexavar®, Levitra® und Kogenate® bei. Den erwarteten Rückgang bei Cipro®/Ciprobay® konnten wir damit kompensieren. Das Segment Pharma wies im 1. Halbjahr 2007 einen Anstieg des um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA auf 1.422 MIO € aus (Vorjahr: 483 MIO €). Das bereinigte EBIT wuchs um 456 MIO € auf 836 MIO € (+120 Prozent). Nach Sondereinflüssen in Höhe von -348 MIO € stieg das EBIT um 127 MIO € auf 488 MIO € (+35,2 Prozent).

Zur Absicherung unseres Betaseron®-Geschäfts haben wir im 1. Quartal 2007 einen Vertrag mit Novartis über den Erwerb einer Produktionsstätte für biotechnologische Präparate in Emeryville, USA, geschlossen. Bis zum Ende der ursprünglichen Vereinbarung mit Novartis, die im Oktober 2008 ausläuft, wird Bayer Schering Pharma noch Lizenzgebühren, basierend auf dem Umsatz von in Emeryville hergestelltem Betaseron®, zahlen. Danach entfallen diese Gebühren. Außerdem wird Bayer Schering Pharma die vorhandenen Vorräte erwerben. Im Gegenzug erhält Novartis Lizenzrechte für den Aufbau einer eigenen Marke auf Basis von Interferon Beta-1b ab 2009. Nach erfolgter Zulassung wird Bayer Schering Pharma dieses Produkt ab 2009 für Novartis herstellen und hierfür Lizenzgebühren erhalten.

Consumer Health

Unser Segment Consumer Health erzielte im **2. Quartal** einen **Umsatz** von 1.134 Mio € (Vorjahr: 1.069 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Anstieg um 9,6 Prozent, der deutlich über dem Marktwachstum lag. Hierzu trugen alle Divisionen bei.

Im 2. Quartal verzeichnete die Division Consumer Care Umsatzerlöse von 624 Mio € (Vorjahr: 604 Mio €). Währungsbereinigt wuchs der Umsatz um 6,3 Prozent. Unter den Top-Produkten entwickelten sich vor allem Bepanthen®/Bepanthol® (währungsbereinigt +17,6 Prozent) und Canesten® (währungsbereinigt +18,6 Prozent) sehr erfreulich.

In der Division Diabetes Care konnten wir den Umsatz besonders deutlich auf 244 Mio € (Vorjahr: 213 Mio €) steigern. Währungsbereinigt entspricht dies einem Anstieg um 19,7 Prozent. Diese erfreuliche Entwicklung beruht insbesondere auf der erfolgreichen Vermarktung unserer Blutzucker-Messgeräte Ascensia® Contour® und Ascensia® Breeze®, die die älteren Elite®-Geräte der Ascensia®-Produktfamilie ablösen.

Der Umsatz der Division Animal Health stieg im 2. Quartal 2007 auf 266 Mio € (Vorjahr: 252 Mio €). Währungsbereinigt lag das Wachstum bei 9,6 Prozent. Hierzu hat insbesondere die Advantage®-Produktlinie mit einem währungsbereinigten Zuwachs von 20,1 Prozent beigetragen.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen des Segments Consumer Health stieg im **2. Quartal 2007** um 10,7 Prozent auf 258 Mio € (Vorjahr: 233 Mio €). Dabei konnten gestiegene Marketingaufwendungen zur Unterstützung unserer für das Jahr 2007 vorgesehenen Produkteinführungen durch die Ergebnisbeiträge des zusätzlichen Umsatzes mehr als ausgeglichen werden. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen wuchs um 13,1 Prozent auf 224 Mio € (Vorjahr: 198 Mio €). Das EBIT belief sich auf 224 Mio € (Vorjahr: 196 Mio €).

Im **1. Halbjahr 2007** konnten wir den Umsatz im Segment Consumer Health um 125 Mio € auf 2.249 Mio € steigern. Währungsbereinigt entspricht dies einem Umsatzplus von 10,6 Prozent. Für das 1. Halbjahr 2007 verzeichneten wir im Segment Consumer Health eine Steigerung des um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA um 43 Mio € auf insgesamt 495 Mio €. Das EBIT vor Sondereinflüssen stieg um 13,8 Prozent auf 428 Mio € (Vorjahr: 376 Mio €). Das EBIT betrug 428 Mio € (Vorjahr: 373 Mio €).

Consumer Health	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	Veränderung	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	**1.069**	**1.134**	**6,1**	**2.124**	**2.249**	**5,9**
Consumer Care	604	624	3,3	1.246	1.283	3,0
Diabetes Care	213	244	14,6	406	470	15,8
Animal Health	252	266	5,6	472	496	5,1
EBITDA[1]	**231**	**258**	**11,7**	**449**	**495**	**10,2**
Sondereinflüsse	*-2*	*0*		*-3*	*0*	
EBITDA vor Sondereinflüssen[2]	*233*	*258*	*10,7*	*452*	*495*	*9,5*
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	21,8%	22,8%		21,3%	22,0%	
EBIT[1]	**196**	**224**	**14,3**	**373**	**428**	**14,7**
Sondereinflüsse	*-2*	*0*		*-3*	*0*	
EBIT vor Sondereinflüssen[2]	*198*	*224*	*13,1*	*376*	*428*	*13,8*
Brutto-Cashflow[1]	**179**	**164**	**-8,4**	**309**	**331**	**7,1**
Netto-Cashflow[1]	**83**	**82**	**-1,2**	**137**	**186**	**35,8**

[1] Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.
[2] Zur Definition siehe auch Seite 31.

Umsatzstärkste Consumer-Health-Produkte	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	Veränderung	Veränderung währungsbereinigt	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	Veränderung	Veränderung währungsbereinigt
	in Mio €	in Mio €	in %	in %	in Mio €	in Mio €	in %	in %
Ascensia®-Produktlinie (Diabetes Care)	208	241	15,9	20,2	398	464	16,6	21,9
Aspirin® * (Consumer Care)	115	107	-7,0	-3,8	231	220	-4,8	-0,7
Advantage®-Produktlinie (Animal Health)	91	105	15,4	20,1	150	180	20,0	26,1
Aleve®/Naproxen (Consumer Care)	56	55	-1,8	3,6	109	124	13,8	21,8
Canesten® (Consumer Care)	40	47	17,5	18,6	81	90	11,1	12,9
Bepanthen®/Bepanthol® (Consumer Care)	34	40	17,6	17,6	69	76	10,1	11,2
Baytril® (Animal Health)	35	33	-5,7	-1,0	75	73	-2,7	1,1
Supradyn® (Consumer Care)	31	32	3,2	7,5	66	65	-1,5	1,8
One-A-Day® (Consumer Care)	30	29	-3,3	4,3	60	60	0,0	8,2
Rennie® (Consumer Care)	23	25	8,7	8,5	49	52	6,1	6,9
Summe	**663**	**714**	**7,7**	**11,6**	**1.288**	**1.404**	**9,0**	**13,8**
Anteil am Consumer-Health-Umsatz	62%	63%			61%	62%		

* Der Aspirin®-Umsatz inklusive der bei Pharma ausgewiesenen Umsätze mit Aspirin® Cardio beträgt im 2. Quartal 164 Mio € (Vorjahr: 168 Mio €), im 1. Halbjahr 331 Mio € (Vorjahr: 332 Mio €).

Bayer CropScience

In unserem Teilkonzern CropScience erzielten wir im **2. Quartal 2007** einen **Umsatz** in Höhe von 1.562 Mio € (Vorjahr: 1.578 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Umsatzzuwachs von 1,9 Prozent.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen erhöhte sich im 2. Quartal um 7,6 Prozent auf 396 Mio €. Ursächlich hierfür waren insbesondere höhere Absatzmengen und Kosteneinsparungen aus den Performance-Programmen. Negative Ergebniseffekte aus Wechselkursen sowie teilweise rückläufigen Preisen konnten dadurch mehr als kompensiert werden. Das um Sondereinflüsse bereinigte **EBIT** belief sich auf 262 Mio € (Vorjahr: 230 Mio €). Für unser im Jahr 2006 initiiertes Restrukturierungsprojekt sowie für Verteidigungskosten im Zusammenhang mit in den USA anhängigen Klagen wegen genetisch verändertem Reis wurden Sonderaufwendungen in Höhe von insgesamt 51 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) berücksichtigt. Das EBIT des 2. Quartals verringerte sich dadurch um 8,3 Prozent auf 211 Mio €.

Bayer CropScience	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	Veränderung	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	**1.578**	**1.562**	**-1,0**	**3.349**	**3.348**	**0,0**
EBITDA[1]	**368**	**348**	**-5,4**	**919**	**896**	**-2,5**
Sondereinflüsse	*0*	*-48*		*0*	*-84*	
EBITDA vor Sondereinflüssen[2]	*368*	*396*	*7,6*	*919*	*980*	*6,6*
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	23,3%	25,4%		27,4%	29,3%	
EBIT[1]	**230**	**211**	**-8,3**	**638**	**619**	**-3,0**
Sondereinflüsse	*0*	*-51*		*0*	*-90*	
EBIT vor Sondereinflüssen[2]	*230*	*262*	*13,9*	*638*	*709*	*11,1*
Brutto-Cashflow[1]	**289**	**259**	**-10,4**	**676**	**628**	**-7,1**
Netto-Cashflow[1]	**534**	**494**	**-7,5**	**184**	**256**	**39,1**

[1] Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.
[2] Zur Definition siehe auch Seite 31.

Umsatzstärkste Bayer-CropScience-Produkte*	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	Veränderung	Veränderung währungsbereinigt	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	Veränderung	Veränderung währungsbereinigt
	in Mio €	in Mio €	in %	in %	in Mio €	in Mio €	in %	in %
Confidor®/Gaucho®/Admire®/Merit® (Insektizide/Seed Treatment/ Environmental Science)	147	132	-10,2	-10,3	312	295	-5,4	-1,9
Basta®/Liberty® (Herbizide)	80	89	11,3	10,5	152	161	5,9	12,3
Proline® (Fungizide)	55	75	36,4	34,2	113	147	30,1	30,1
Folicur®/Raxil® (Fungizide/Seed Treatment)	72	61	-15,3	-15,0	167	138	-17,4	-14,8
Puma® (Herbizide)	74	69	-6,8	-6,8	142	138	-2,8	1,6
Flint®/Stratego®/Sphere® (Fungizide)	38	53	39,5	37,2	87	113	29,9	33,5
Betanal® (Herbizide)	57	61	7,0	7,9	102	106	3,9	6,2
Decis®/K-Othrine® (Insektizide)	56	52	-7,1	-7,4	100	97	-3,0	0,4
Atlantis® (Herbizide)	21	15	-28,6	-31,4	70	91	30,0	29,8
Poncho® (Seed Treatment)	19	31	63,2	61,8	50	90	80,0	91,3
Summe	**619**	**638**	**3,1**	**2,6**	**1.295**	**1.376**	**6,3**	**9,8**
Anteil am Bayer-CropScience-Umsatz	39%	41%			39%	41%		

* Die Angaben beziehen sich jeweils auf die Hauptwirkstoffgruppe. Aus Gründen der Übersichtlichkeit führen wir nur die Hauptmarken und wesentlichen Geschäftsfelder auf.

Crop Protection

Der **Umsatz** im Segment Crop Protection belief sich im **2. Quartal 2007** auf 1.262 Mio € (Vorjahr: 1.269 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Zuwachs um 2,5 Prozent. Hierzu trugen insbesondere unsere Geschäfte mit Fungiziden und Saatgutbehandlungsprodukten bei.

Im 2. Quartal 2007 erzielten wir in unserem Geschäftsfeld Herbizide einen Umsatz von 479 Mio € (Vorjahr: 519 Mio €). Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte sank der Umsatz um 5,1 Prozent. Der frühe Saisonbeginn bei Getreideherbiziden in Europa führte zu einer teilweisen Vorverlagerung von Umsätzen in das 1. Quartal. In Nordamerika konnten wir in einem schwierigen Marktumfeld durch das erfreuliche Geschäft mit Basta® und Liberty® den Rückgang aufgrund verringerter Getreideanbauflächen in Kanada kompensieren.

Der Umsatz des Geschäftsfelds Fungizide verbesserte sich im 2. Quartal auf 385 Mio € (Vorjahr: 352 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt erzielten wir ein Wachstum von 10,8 Prozent. Hierzu trug insbesondere das Geschäft in den USA bei, wo nach einem schwachen Start in die Fungizidsaison der Umsatz im 2. Quartal erfreulich anstieg. Hervorzuheben ist die weltweit sehr positive Umsatzentwicklung unseres jungen Getreidefungizids Proline® sowie des im vergangenen Jahr eingeführten neuen Kartoffelfungizids Infinito® in Europa.

Im Geschäftsfeld Insektizide beliefen sich die Umsatzerlöse im 2. Quartal 2007 auf 313 Mio € (Vorjahr: 317 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Zuwachs von 2,7 Prozent. Sehr erfreulich war dabei der Geschäftsverlauf unseres jungen Insektizids Biscaya® in Europa.

Nach einem erfreulichen Umsatzzuwachs im Vorquartal konnten wir im Geschäftsfeld Seed Treatment im 2. Quartal einen Anstieg auf 85 Mio € erzielen. Währungs- und portfoliobereinigt liegt das Umsatzplus bei 10,8 Prozent. Hierzu trugen besonders unsere jungen Beizmittel mit insektiziden Wirkstoffen wie Poncho® und das neue Mischprodukt CropStar® bei.

Crop Protection	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	Veränderung	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	**1.269**	**1.262**	**-0,6**	**2.682**	**2.696**	**0,5**
Herbizide	519	479	-7,7	1.069	1.047	-2,1
Fungizide	352	385	9,4	730	769	5,3
Insektizide	317	313	-1,3	665	624	-6,2
Seed Treatment	81	85	4,9	218	256	17,4
EBITDA[1]	**277**	**297**	**7,2**	**683**	**722**	**5,7**
Sondereinflüsse	*0*	*-13*		*0*	*-49*	
EBITDA vor Sondereinflüssen[2]	*277*	*310*	*11,9*	*683*	*771*	*12,9*
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	21,8%	24,6%		25,5%	28,6%	
EBIT[1]	**159**	**180**	**13,2**	**444**	**484**	**9,0**
Sondereinflüsse	*0*	*-16*		*0*	*-55*	
EBIT vor Sondereinflüssen[2]	*159*	*196*	*23,3*	*444*	*539*	*21,4*
Brutto-Cashflow[1]	**227**	**219**	**-3,5**	**512**	**501**	**-2,1**
Netto-Cashflow[1]	**434**	**313**	**-27,9**	**145**	**200**	**37,9**

[1] Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.
[2] Zur Definition siehe auch Seite 31.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen des Segments Crop Protection wuchs im **2. Quartal** um 11,9 Prozent auf 310 Mio €. Hierzu trugen vor allem gestiegene Absatzmengen und Kosteneinsparungen aus den Performance-Programmen bei. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen konnten wir im 2. Quartal um 23,3 Prozent auf 196 Mio € steigern. Sonderaufwendungen fielen im Zusammenhang mit unserem im Jahr 2006 aufgelegten Restrukturierungs-Projekt (16 Mio €) an. Unter Berücksichtigung dieser Effekte erhöhte sich das EBIT um 13,2 Prozent auf 180 Mio € (Vorjahr: 159 Mio €).

Im **1. Halbjahr 2007** stieg der Umsatz im Segment Crop Protection auf 2.696 Mio € (Vorjahr: 2.682 Mio €). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Zuwachs von 4,6 Prozent. Maßgeblich hierfür waren ein insgesamt verbessertes Marktumfeld, auch aufgrund des verstärkten Anbaus von Pflanzen zur Herstellung von Biokraftstoffen sowie der weltweit hohen Preise bei landwirtschaftlichen Grunderzeugnissen. Das EBITDA vor Sondereinflüssen des 1. Halbjahres im Segment Crop Protection konnten wir um 88 Mio € auf 771 Mio € steigern. Das EBIT vor Sondereinflüssen lag mit 539 Mio € um 21,4 Prozent über dem Vorjahreswert. Für Restrukturierungsmaßnahmen fielen Sonderaufwendungen in Höhe von 55 Mio € an. Das EBIT betrug 484 Mio € (Vorjahr: 444 Mio €).

Environmental Science/BioScience

Im Segment Environmental Science/BioScience erzielten wir im **2. Quartal Umsatz**erlöse von 300 Mio € (Vorjahr: 309 Mio €). Währungsbereinigt lag der Umsatz in etwa auf Vorjahresniveau (-0,2 Prozent).

Environmental Science verzeichnete im 2. Quartal einen Umsatz von 200 Mio € (Vorjahr: 225 Mio €). Währungsbereinigt verringerte sich der Umsatz um 8,1 Prozent. Die positive Entwicklung des Geschäfts mit Produkten für den Haus- und Gartenbereich für private Anwender konnte den deutlichen Umsatzrückgang bei Produkten für professionelle Anwender, vor allem durch verstärkte Generikakonkurrenz in Nordamerika, nicht ausgleichen.

In unserem BioScience-Geschäft konnten wir die Umsatzerlöse auf 100 Mio € (Vorjahr: 84 Mio €) steigern. Währungsbereinigt entspricht dies einem Zuwachs von 21,3 Prozent. Zu dieser positiven Entwicklung trugen vor allem unser Raps-Saatgut unter der Marke InVigor®, aber auch unser Gemüsesaatgutsortiment, das Baumwollsaatgut FiberMax® sowie unser Hybridreissaatgut Arize® bei.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen des Segments Environmental Science/BioScience lag im **2. Quartal** mit 86 Mio € unter dem Vorjahreswert von 91 Mio €. Hierzu haben Geschäftsrückgänge bei Produkten für professionelle Anwender im Bereich Environmental Science sowie negative Wechselkurseffekte beigetragen. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen betrug 66 Mio € (Vorjahr: 71 Mio €). Unter Berücksichtigung von Sonderaufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen bei Environmental Science sowie Rückstellungen für die genannten Verteidigungskosten in Höhe von insgesamt 35 Mio € belief sich das EBIT auf 31 Mio € (Vorjahr: 71 Mio €).

Im **1. Halbjahr 2007** erzielten wir einen Umsatz im Segment Environmental Science/BioScience von 652 Mio € (Vorjahr: 667 Mio €). Bereinigt um Währungseffekte stieg der Umsatz um 1,9 Prozent. Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments belief sich auf 209 Mio € (Vorjahr: 236 Mio €). Das um Sondereinflüsse bereinigte EBIT betrug 170 Mio € (Vorjahr: 194 Mio €). Nach Sonderaufwendungen in Höhe von 35 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) verzeichneten wir im 1. Halbjahr ein EBIT von 135 Mio € (Vorjahr: 194 Mio €).

Environmental Science/BioScience	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	Veränderung	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	**309**	**300**	**-2,9**	**667**	**652**	**-2,2**
Environmental Science	225	200	-11,1	418	388	-7,2
BioScience	84	100	19,0	249	264	6,0
EBITDA[1]	**91**	**51**	**-44,0**	**236**	**174**	**-26,3**
Sondereinflüsse	*0*	*-35*		0	-35	
EBITDA vor Sondereinflüssen[2]	*91*	*86*	*-5,5*	*236*	*209*	*-11,4*
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	29,4%	28,7%		35,4%	32,1%	
EBIT[1]	**71**	**31**	**-56,3**	**194**	**135**	**-30,4**
Sondereinflüsse	*0*	*-35*		*0*	*-35*	
EBIT vor Sondereinflüssen[2]	*71*	*66*	*-7,0*	*194*	*170*	*-12,4*
Brutto-Cashflow[1]	**62**	**40**	**-35,5**	**164**	**127**	**-22,6**
Netto-Cashflow[1]	**100**	**181**	**81,0**	**39**	**56**	**43,6**

[1] Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.
[2] Zur Definition siehe auch Seite 31.

Bayer MaterialScience

Der Teilkonzern MaterialScience konnte seinen **Umsatz** weiter ausbauen. Im **2. Quartal 2007** stieg der Umsatz auf 2.623 Mio € (Vorjahr: 2.547 Mio €). Bereinigt um Währungseffekte wurde der Vorjahreswert um 6,3 Prozent übertroffen. Die Umsatzsteigerung basiert im Wesentlichen auf gestiegenen Absatzmengen in nahezu allen Segmenten und Regionen. Trotz des starken Preisdrucks in einigen Märkten gelang es uns, insgesamt leicht positive Preiseffekte zu erzielen.

Im 2. Quartal 2007 erzielten wir ein **EBITDA** vor Sondereinflüssen von 409 Mio €, das um 9,1 Prozent unter dem hohen Ertragsniveau des Vorjahres (450 Mio €) lag. Mengensteigerungen sowie die leicht positiven Preiseffekte konnten die Kostenerhöhungen für Rohstoffe und Energien von rund 110 Mio € nicht kompensieren. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen sank um 13,7 Prozent auf 290 Mio € (Vorjahr: 336 Mio €). Sondereinflüsse in Höhe von -24 Mio € (Vorjahr: -18 Mio €) für Restrukturierungen wirkten sich ergebnisbelastend aus. Das EBIT belief sich auf 266 Mio € (Vorjahr: 318 Mio €).

Materials

Im Segment Materials steigerten wir unseren **Umsatz** im **2. Quartal 2007** auf 757 Mio € (währungsbereinigt +8,5 Prozent). Hierzu hat im Wesentlichen unsere Business Unit Polycarbonates beigetragen. Diese konnte den Umsatz in allen Regionen durch höhere Absatzmengen verbessern.

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen sank im 2. Quartal auf 71 Mio € (Vorjahr: 139 Mio €). Entsprechend verringerte sich das **EBIT** auf 29 Mio € (Vorjahr: 101 Mio €). Dieser deutliche Ergebnisrückgang ist im Wesentlichen auf stark gestiegene Rohstoffkosten zurückzuführen. So bewegten sich die Preise wichtiger Einsatzstoffe wie Phenol im abgelaufenen Quartal auf Rekordniveau. Darüber hinaus lagen die Absatzpreise unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Diese Effekte konnten wir durch die Ergebnisbeiträge aus den erzielten Mengensteigerungen nur teilweise kompensieren.

Der Umsatz im **1. Halbjahr** stieg auf 1.496 Mio € (Vorjahr: 1.433 Mio €) an. Auf währungsbereinigter Basis entspricht dies einem Zuwachs von 8,7 Prozent. Das EBITDA vor Sondereinflüssen betrug 151 Mio € (Vorjahr: 309 Mio €). Im 1. Halbjahr erzielten wir ein EBIT von 67 Mio € (Vorjahr: 233 Mio €).

Systems

Das Segment Systems erzielte im **2. Quartal** einen **Umsatz** von 1.866 Mio € (Vorjahr: 1.824 Mio €). Aufgrund von leichten Preis- und Mengensteigerungen gelang es uns, den Umsatz währungsbereinigt um 5,4 Prozent zu erhöhen. Hierzu hat insbesondere unsere Business Unit Coatings, Adhesives, Sealants mit einem währungsbereinigten Umsatzzuwachs von 10,8 Prozent beigetragen. Es gelang uns, Mengen und Preise leicht zu steigern.

Im 2. Quartal verbesserten wir im Segment Systems das **EBITDA** vor Sondereinflüssen auf 338 Mio € (Vorjahr: 311 Mio €). Gestiegene Rohstoffkosten sowie die Belastungen aus den noch anhaltenden Lieferproblemen unseres Roh-MDI-Lieferanten in Shanghai konnten wir durch das erreichte Preis- und Mengenwachstum kompensieren. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen erreichte 261 Mio € (Vorjahr: 235 Mio €). Im 2. Quartal verzeichneten wir Sonderaufwendungen von 24 Mio € für die Schließung unserer MDI-Anlage in New Martinsville. Nach Sondereinflüssen betrug das EBIT 237 Mio € (Vorjahr: 217 Mio €).

Im **1. Halbjahr** erzielten wir im Segment Systems einen Umsatz von 3.735 Mio € (währungsbereinigt +7,5 Prozent). Mit 667 Mio € lag das EBITDA vor Sondereinflüssen nahezu auf Vorjahresniveau. Das EBIT vor Sondereinflüssen betrug 514 Mio € (Vorjahr: 526 Mio €). Infolge deutlich niedrigerer Sonderaufwendungen im 1. Halbjahr 2007 stieg das EBIT im Vergleich zum Vorjahr um 22,2 Prozent auf 484 Mio € (Vorjahr: 396 Mio €).

Bayer MaterialScience	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	Veränderung	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	**2.547**	**2.623**	**3,0**	**5.033**	**5.231**	**3,9**
EBITDA[1]	**432**	**389**	**-10,0**	**859**	**798**	**-7,1**
Sondereinflüsse	*-18*	*-20*		*-130*	*-20*	
EBITDA vor Sondereinflüssen[2]	*450*	*409*	*-9,1*	*989*	*818*	*-17,3*
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	17,7%	15,6%		19,7%	15,6%	
EBIT[1]	**318**	**266**	**-16,4**	**629**	**551**	**-12,4**
Sondereinflüsse	*-18*	*-24*		*-130*	*-30*	
EBIT vor Sondereinflüssen[2]	*336*	*290*	*-13,7*	*759*	*581*	*-23,5*
Brutto-Cashflow[1]	**327**	**293**	**-10,4**	**644**	**597**	**-7,3**
Netto-Cashflow[1]	**251**	**278**	**10,8**	**524**	**315**	**-39,9**

Vorjahreswerte angepasst
[1] Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.
[2] Zur Definition siehe auch Seite 31.

Materials	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	Veränderung	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	**723**	**757**	**4,7**	**1.433**	**1.496**	**4,4**
Polycarbonates	670	703	4,9	1.326	1.386	4,5
Thermoplastic Polyurethanes	53	54	1,9	107	110	2,8
EBITDA[1]	**139**	**71**	**-48,9**	**309**	**151**	**-51,1**
Sondereinflüsse	*0*	*0*		*0*	*0*	
EBITDA vor Sondereinflüssen[2]	*139*	*71*	*-48,9*	*309*	*151*	*-51,1*
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	19,2%	9,4%		21,6%	10,1%	
EBIT[1]	**101**	**29**	**-71,3**	**233**	**67**	**-71,2**
Sondereinflüsse	*0*	*0*		*0*	*0*	
EBIT vor Sondereinflüssen[2]	*101*	*29*	*-71,3*	*233*	*67*	*-71,2*
Brutto-Cashflow[1]	**105**	**55**	**-47,6**	**231**	**124**	**-46,3**
Netto-Cashflow[1]	**88**	**25**	**-71,6**	**123**	**0**	**-100,0**

Vorjahreswerte angepasst
[1] Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.
[2] Zur Definition siehe auch Seite 31.

Systems	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	Veränderung	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	Veränderung
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €	in Mio €	in %
Umsatzerlöse	**1.824**	**1.866**	**2,3**	**3.600**	**3.735**	**3,8**
Polyurethanes	1.301	1.313	0,9	2.570	2.645	2,9
Coatings, Adhesives, Sealants	380	410	7,9	749	803	7,2
Inorganic Basic Chemicals	100	104	4,0	206	210	1,9
Sonstiges	43	39	-9,3	75	77	2,7
EBITDA[1]	**293**	**318**	**8,5**	**550**	**647**	**17,6**
Sondereinflüsse	*-18*	*-20*		*-130*	*-20*	
EBITDA vor Sondereinflüssen[2]	*311*	*338*	*8,7*	*680*	*667*	*-1,9*
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	17,1%	18,1%		18,9%	17,9%	
EBIT[1]	**217**	**237**	**9,2**	**396**	**484**	**22,2**
Sondereinflüsse	*-18*	*-24*		*-130*	*-30*	
EBIT vor Sondereinflüssen[2]	*235*	*261*	*11,1*	*526*	*514*	*-2,3*
Brutto-Cashflow[1]	**222**	**238**	**7,2**	**413**	**473**	**14,5**
Netto-Cashflow[1]	**163**	**253**	**55,2**	**401**	**315**	**-21,4**

[1] Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.
[2] Zur Definition siehe auch Seite 31.

Geschäftsentwicklung nach Regionen

Im 2. Quartal 2007 steigerte Bayer den Umsatz weltweit um 1.481 Mio € auf 8.217 Mio €. Währungsbereinigt entspricht dies einem Anstieg von 24,9 Prozent. Hierzu hat die Einbeziehung von Schering wesentlich beigetragen. Währungs- und portfoliobereinigt steigerten wir den Konzernumsatz um 5,4 Prozent.

Die größten absoluten Zuwächse erzielten wir im 2. Quartal in der Region **Europa** mit einem Wachstum um 686 Mio € auf 3.697 Mio € (währungsbereinigt +22,6 Prozent). Damit generierten wir 45,0 Prozent unseres Umsatzes in Europa. Alle Teilkonzerne konnten hier gegenüber dem Vorjahresquartal zulegen. Währungs- und portfoliobereinigt verzeichneten wir in Europa ein Umsatzplus von 4,1 Prozent, welches vor allem auf den deutlichen Zuwächsen in den Segmenten Consumer Health, Environmental Science/BioScience und Systems beruht. Der Umsatz in Deutschland stieg um 13,1 Prozent auf 1.199 Mio € (portfoliobereinigt +2,7 Prozent).

Im 2. Quartal 2007 erhöhten wir in der Region **Nordamerika** den Umsatz auf 2.140 Mio € (währungsbereinigt +25,5 Prozent). Währungs- und portfoliobereinigt lag der Umsatz auf Vorjahresniveau (+0,3 Prozent). Besonders positiv entwickelte sich das Nordamerika-Geschäft im Segment Consumer Health. Die Teilkonzerne CropScience und MaterialScience mussten hingegen Umsatzeinbußen hinnehmen.

Umsatzerlöse nach Regionen und Segmenten (nach Verbleib)

	Europa				Nordamerika			
in Mio €	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	% Vj.	wb. % Vj.	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	% Vj.	wb. % Vj.
HealthCare	**899**	**1.566**	**74,2**	**73,9**	**690**	**1.093**	**58,4**	**69,7**
Pharma	477	1.114	133,5	133,1	314	696	121,7	137,1
Consumer Health	422	452	7,1	6,8	376	397	5,6	13,4
CropScience	**669**	**675**	**0,9**	**0,5**	**462**	**431**	**-6,7**	**-0,6**
Crop Protection	565	566	0,2	-0,4	337	319	-5,3	1,2
Environmental Science/BioScience	104	109	4,8	5,8	125	112	-10,4	-5,5
MaterialScience	**1.118**	**1.169**	**4,6**	**4,6**	**668**	**613**	**-8,2**	**-1,9**
Materials	283	289	2,1	1,9	151	149	-1,3	5,4
Systems	835	880	5,4	5,5	517	464	-10,3	-4,0
Fortzuführendes Geschäft (inkl. Überleitung)	**3.011**	**3.697**	**22,8**	**22,6**	**1.823**	**2.140**	**17,4**	**25,5**

Vorjahreswerte angepasst
Vj. = Vorjahr; wb. = währungsbereinigt

Umsatzerlöse nach Regionen und Segmenten (nach Verbleib)

	Europa				Nordamerika			
in Mio €	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	% Vj.	wb. % Vj.	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	% Vj.	wb. % Vj.
HealthCare	**1.785**	**3.061**	**71,5**	**71,5**	**1.384**	**2.238**	**61,7**	**74,5**
Pharma	928	2.153	132,0	132,0	669	1.450	116,7	133,7
Consumer Health	857	908	6,0	6,0	715	788	10,2	19,1
CropScience	**1.436**	**1.537**	**7,0**	**6,8**	**999**	**878**	**-12,1**	**-5,3**
Crop Protection	1.188	1.289	8,5	8,2	717	611	-14,8	-8,0
Environmental Science/BioScience	248	248	0,0	0,5	282	267	-5,3	1,7
MaterialScience	**2.182**	**2.354**	**7,9**	**7,9**	**1.368**	**1.244**	**-9,1**	**-1,7**
Materials	557	572	2,7	2,7	302	298	-1,3	6,6
Systems	1.625	1.782	9,7	9,7	1.066	946	-11,3	-4,1
Fortzuführendes Geschäft (inkl. Überleitung)	**6.029**	**7.545**	**25,1**	**25,0**	**3.759**	**4.366**	**16,1**	**25,4**

Vorjahreswerte angepasst
Vj. = Vorjahr; wb. = währungsbereinigt

In der Region **Asien/Pazifik** gelang es uns, im 2. Quartal 2007 ein deutliches Umsatzplus von 30,6 Prozent (währungsbereinigt) zu realisieren. Währungs- und portfoliobereinigt stiegen die Umsätze um 15,6 Prozent. Im Teilkonzern HealthCare erzielten wir Umsatzsteigerungen sowohl im Pharma- als auch im Consumer-Health-Geschäft. Den Umsatz von CropScience konnten wir in dieser Region leicht steigern (währungsbereinigt +2,9 Prozent). MaterialScience konnte in Asien/Pazifik auch im 2. Quartal wieder deutliche Umsatzzuwächse verzeichnen (währungsbereinigt +19,9 Prozent).

In der Region **Lateinamerika/Afrika/Nahost** erzielten wir ein Umsatzplus von 30,2 Prozent (währungsbereinigt). Währungs- und portfoliobereinigt entspricht dies einem Zuwachs von 7,7 Prozent. Die Umsätze von CropScience in der Region Lateinamerika/Afrika/Nahost stiegen insbesondere aufgrund des erfreulichen Pflanzenschutz-Geschäfts (währungsbereinigt +4,6 Prozent). Auch in den Teilkonzernen HealthCare (währungs- und portfoliobereinigt +7,8 Prozent) und MaterialScience (währungsbereinigt +9,1 Prozent) erreichten wir ein Umsatzwachstum.

	Asien/Pazifik				Lateinamerika/Afrika/Nahost				Fortzuführendes Geschäft			
	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	% Vj.	wb. % Vj.	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	% Vj.	wb. % Vj.	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	% Vj.	wb. % Vj.
	336	**523**	**55,7**	**67,0**	**332**	**535**	**61,1**	**65,4**	**2.257**	**3.717**	**64,7**	**68,1**
	256	438	71,1	84,8	141	335	137,6	141,7	1.188	2.583	117,4	120,6
	80	85	6,3	10,2	191	200	4,7	8,9	1.069	1.134	6,1	9,7
	237	**237**	**0,0**	**2,9**	**210**	**219**	**4,3**	**4,6**	**1.578**	**1.562**	**-1,0**	**1,1**
	185	184	-0,5	2,8	182	193	6,0	5,9	1.269	1.262	-0,6	1,4
	52	53	1,9	3,1	28	26	-7,1	-4,3	309	300	-2,9	-0,2
	476	**537**	**12,8**	**19,9**	**285**	**304**	**6,7**	**9,1**	**2.547**	**2.623**	**3,0**	**6,3**
	217	244	12,4	19,5	72	75	4,2	7,4	723	757	4,7	8,5
	259	293	13,1	20,2	213	229	7,5	9,6	1.824	1.866	2,3	5,4
	1.061	**1.308**	**23,3**	**30,6**	**841**	**1.072**	**27,5**	**30,2**	**6.736**	**8.217**	**22,0**	**24,9**

	Asien/Pazifik				Lateinamerika/Afrika/Nahost				Fortzuführendes Geschäft			
	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	% Vj.	wb. % Vj.	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	% Vj.	wb. % Vj.	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	% Vj.	wb. % Vj.
	643	**989**	**53,8**	**64,8**	**648**	**1.039**	**60,3**	**70,4**	**4.460**	**7.327**	**64,3**	**68,6**
	479	817	70,6	83,8	260	658	153,1	166,9	2.336	5.078	117,4	121,4
	164	172	4,9	9,3	388	381	-1,8	5,7	2.124	2.249	5,9	10,6
	473	**456**	**-3,6**	**1,0**	**441**	**477**	**8,2**	**13,0**	**3.349**	**3.348**	**0,0**	**3,2**
	392	373	-4,8	0,1	385	423	9,9	14,2	2.682	2.696	0,5	3,5
	81	83	2,5	5,7	56	54	-3,6	4,0	667	652	-2,2	1,9
	926	**1.043**	**12,6**	**20,1**	**557**	**590**	**5,9**	**10,6**	**5.033**	**5.231**	**3,9**	**7,8**
	436	484	11,0	18,5	138	142	2,9	6,7	1.433	1.496	4,4	8,7
	490	559	14,1	21,6	419	448	6,9	11,9	3.600	3.735	3,8	7,5
	2.067	**2.508**	**21,3**	**29,3**	**1.672**	**2.133**	**27,6**	**34,4**	**13.527**	**16.552**	**22,4**	**26,1**

Finanzlage und Investitionen

Finanzierungsrechnung Bayer-Konzern (Kurzfassung)	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**
in Mio €				
Brutto-Cashflow*	**928**	**1.187**	**2.017**	**2.598**
Veränderung Working Capital/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-46	-371	-1.097	-1.407
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) im fortzuführenden Geschäft	**882**	**816**	**920**	**1.191**
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) im nicht fortzuführenden Geschäft	120	-36	210	2
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) (Gesamt)	**1.002**	**780**	**1.130**	**1.193**
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit (Gesamt)	**-13.836**	**-53**	**-14.028**	**4.536**
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	**12.320**	**-3.889**	**12.133**	**-5.653**
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	**-514**	**-3.162**	**-765**	**76**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	**3.026**	**6.143**	**3.290**	**2.915**
Veränderung Wechselkurse/ Konzernkreise	**-21**	**-1**	**-34**	**-11**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	**2.491**	**2.980**	**2.491**	**2.980**

Vorjahreswerte angepasst
* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

Zufluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)

Der Brutto-Cashflow lag im 1. Halbjahr 2007 mit 2.598 Mio € um 28,8 Prozent über dem Vorjahr (2.017 Mio €). Hierzu trugen im Wesentlichen die Einbeziehung von Schering sowie die gute Geschäftsentwicklung bei. Der Netto-Cashflow stieg – aufgrund der hohen Mittelzuflüsse im 1. Quartal – um 271 Mio € auf 1.191 Mio € (Vorjahr: 920 Mio €).

Im 2. Quartal ging der Netto-Cashflow hingegen vor allem aufgrund von höheren Auszahlungen für Steuer-, Personal- und Restrukturierungsverpflichtungen um 66 Mio € auf 816 Mio € (Vorjahr: 882 Mio €) zurück. Für diese Auszahlungen wurden in den Vorquartalen bereits entsprechende Rückstellungen ergebniswirksam gebildet. Inklusive des nicht fortzuführenden Geschäfts betrug der Netto-Cashflow 780 Mio € (Vorjahr: 1.002 Mio €), wobei sich der Rückgang im Wesentlichen auf das nicht fortzuführende Geschäft bezog. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in den Vorjahreswerten die operativen Mittelzuflüsse von Diagnostika und H.C. Starck noch enthalten sind.

Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit

Im Rahmen der investiven Tätigkeit sind in den ersten sechs Monaten des Jahres 2007 insgesamt 4.536 Mio € zugeflossen (Vorjahr: Abfluss 14.028 Mio €). Hierin sind im Wesentlichen Veräußerungserlöse für das Diagnostika-Geschäft in Höhe von 3,5 Mrd €, für H.C. Starck in Höhe von 0,9 Mrd € und aus dem im Juni abgeschlossenen Verkauf von Wolff Walsrode an die Dow Chemical Company in Höhe von 0,4 Mrd € enthalten.

Das Transaktionsvolumen von 4,3 Mrd € für das Diagnostika-Geschäft setzt sich aus einer bereits Ende 2006 erhaltenen Anzahlung von 0,4 Mrd € sowie einer Kaufpreiszahlung im 1. Quartal 2007 von 3,9 Mrd € zusammen. Nach Abzug abgegebener liquider Mittel in Höhe von 0,2 Mrd € sowie nach Zahlung von 0,2 Mrd € Steuern auf den Veräußerungsgewinn im 2. Quartal wurden per saldo 3,5 Mrd € in den Einnahmen aus Desinvestitionen des 1. Halbjahres ausgewiesen. In den Folgequartalen werden weitere Steuerzahlungen in der Größenordnung von 0,3 Mrd € anfallen. H.C. Starck haben wir für rund 1,2 Mrd €

an Advent International und The Carlyle Group veräußert. Das Transaktionsvolumen setzt sich im Wesentlichen aus einer Barkomponente – inklusive der Ablösung von Finanzverbindlichkeiten – von über 0,9 MRD € sowie der Übernahme von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 0,2 MRD € zusammen. Der Verkaufspreis für Wolff Walsrode von insgesamt 0,5 MRD € umfasst im Wesentlichen eine Barkomponente – inklusive der Ablösung von Finanzverbindlichkeiten – von 0,4 MRD € sowie die Übernahme von Pensionsverpflichtungen durch den Erwerber.

Die Ausgaben für Akquisitionen beinhalten vor allem den Kaufpreis von 310 MIO US-$ (ca. 230 MIO €) für den US-Baumwollsaatgut-Hersteller Stoneville. Bayer CropScience hat die Stoneville Pedigreed Seed Company im Juni 2007 von Monsanto übernommen, um das schnell wachsende US-Geschäft mit Baumwollsaatgut im Geschäftsfeld BioScience auszubauen. Im Vorjahr war der Mittelabfluss primär auf die Akquisition von Schering zurückzuführen.

Die Ausgaben für Sachanlagen von 594 MIO € (Vorjahr: 566 MIO €) und immaterielle Vermögenswerte von 47 MIO € (Vorjahr: 193 MIO €) summierten sich im 1. Halbjahr 2007 auf insgesamt 641 MIO € (Vorjahr: 759 MIO €). Hierin sind vor allem Ausgaben für den Ausbau unseres chinesischen Standorts in Caojing bei Shanghai für die Herstellung von Polymer-Produkten enthalten. Im Vorjahr enthielten die Ausgaben für immaterielle Vermögenswerte insbesondere Zahlungen für den Erwerb der europäischen Vertriebsrechte für die Bluthochdruck-Präparate Pritor® und PritorPlus®.

Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind im 1. Halbjahr Mittel in Höhe von 5.653 MIO € abgeflossen (Vorjahr: Zufluss 12.133 MIO €). Für Netto-Kreditrückzahlungen, insbesondere für die planmäßige Tilgung unserer Anleihe 2002/2007 im April in Höhe von 2,1 MRD. €, sind hierin 3.893 MIO € enthalten. Des Weiteren wurden 775 MIO € (Vorjahr: 527 MIO €) für Dividendenzahlungen der Bayer AG und an Minderheitsgesellschafter von Tochtergesellschaften aufgewendet. Im Vorjahr beinhaltete die Position „Dividende der Bayer AG und an Minderheitsgesellschafter“ die Rückerstattung von 176 MIO € Kapitalertragsteuern auf konzerninterne Dividendenausschüttungen aus dem Jahr 2004.

Der Konzern verfügte zum 30. Juni 2007 über Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2.980 MIO €. Davon wurden insgesamt 778 MIO € auf Sonderkonten hinterlegt. Dieser Betrag beinhaltet 698 MIO €, die aufgrund des am 17. Januar 2007 auf der Hauptversammlung der Bayer Schering Pharma AG beschlossenen Squeeze-outs der verbleibenden Minderheitsaktionäre auf ein Avalkonto hinterlegt wurden. Laut Beschluss sollen die Aktien der Minderheitsaktionäre gegen Zahlung einer Barabfindung von 98,98 € je Aktie auf den Hauptaktionär Bayer Schering GmbH, eine 100-prozentige Tochter der Bayer AG, übertragen werden. Außenstehende Aktionäre haben gegen den Beschluss Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen erhoben.

Aufgrund der eingeschränkten Verwendbarkeit wurde die auf den Sonderkonten hinterlegte Liquidität bei der Ermittlung der Nettoverschuldung nicht in Abzug gebracht.

Flüssige Mittel und Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung (Gesamt) konnten wir insbesondere aufgrund der Mittelzuflüsse aus den Desinvestitionen aber auch aufgrund eines verbesserten operativen Cashflows gegenüber dem 31. Dezember 2006 um 4,0 MRD € auf 13,6 MRD € reduzieren. Der Anstieg im 2. Quartal ist vor allem auf unsere Dividendenausschüttung in Höhe von 0,8 MRD € zurückzuführen. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass im 2. Quartal erwartungsgemäß hohe Zahlungen für Zinsen und Steuern anfielen.

Nettoverschuldung	31.12.2006	31.3.2007	**30.6.2007**
in Mio €			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten laut Bilanz (inklusive derivativer Verbindlichkeiten)	14.723	14.626	13.644
davon Pflichtwandelanleihe	2.276	2.278	2.280
davon Hybridanleihe	1.247	1.245	1.234
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten laut Bilanz (inklusive derivativer Verbindlichkeiten)	5.078	3.673	2.309
- Derivative Forderungen	185	165	194
Finanzverschuldung	**19.616**	**18.134**	**15.759**
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	2.116	5.359	2.202
- Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	27	5	6
Nettoverschuldung im fortzuführenden Geschäft	**17.473**	**12.770**	**13.551**
Nettoverschuldung im nicht fortzuführenden Geschäft	66	7	0
Nettoverschuldung (Gesamt)	**17.539**	**12.777**	**13.551**

* Aufgrund der eingeschränkten Verwendbarkeit wurde die auf Sonderkonten hinterlegte Liquidität in Höhe 778 Mio € im 2. Quartal 2007 (Vorjahresquartal: 304 Mio €) bei der Ermittlung der Nettoverschuldung nicht in Abzug gebracht. 30.06.2007: 2.202 Mio € = 2.980 Mio € - 778 Mio € (31.03.2007: 5.359 Mio € = 6.143 Mio € - 784 Mio €; 31.12.2006: 2.116 Mio € = 2.915 Mio € - 799 Mio €).

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter wird in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet dargestellt. Teilzeitbeschäftigte werden dabei gemäß ihrer vertraglichen Arbeitszeit proportional berücksichtigt. Wir sind der Auffassung, dass diese Darstellung die Vergleichbarkeit von Personalaufwand und Mitarbeiterzahlen erhöht.

Zum 30. Juni 2007 beschäftigte der Bayer-Konzern 104.600 Mitarbeiter (-1,3 Prozent gegenüber dem 31. Dezember 2006). Der Personalaufwand belief sich im 1. Halbjahr 2007 auf 3.792 MIO € (Vorjahr: 2.961 MIO €). Der deutliche Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (+28,1 Prozent) resultierte im Wesentlichen aus der Einbeziehung des Personalaufwands für die Mitarbeiter des ehemaligen Schering-Konzerns.

In Nordamerika beschäftigen wir derzeit 16.600 Mitarbeiter, in der Region Asien/Pazifik 18.000 und in Lateinamerika/Afrika/Nahost 13.800 Mitarbeiter. Die Beschäftigtenzahl in der Region Europa liegt bei 56.200. In Deutschland haben wir 39.200 Mitarbeiter, was einem Anteil von 37,5 Prozent am Gesamtkonzern entspricht.

Entwicklung der Risikosituation

Als international tätiges Unternehmen mit einem heterogenen Portfolio ist der Bayer-Konzern einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die wir im Rahmen unseres Risikomanagements überwachen. Neben den finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen insbesondere branchenspezifische Absatzmarkt-, Beschaffungsmarkt-, Produktentwicklungs-, Patent-, Produkt- und Umweltschutz-Risiken.

Rechtliche Risiken bestehen vor allem in den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht sowie Umweltschutz. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden, so dass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf unser Geschäft und seine Ergebnisse haben können.

Hinsichtlich der Risikolandschaft des Bayer-Konzerns verweisen wir im Wesentlichen auf die Darstellung im Bayer-Geschäftsbericht 2006 auf den Seiten 80 bis 88. Der Bayer-Geschäftsbericht 2006 steht unter www.bayer.de kostenlos zum Download bereit. Seitdem hat es folgende wesentliche Veränderungen im Bereich der rechtlichen Risiken gegeben:

Verfahren über Injektoren und ähnliche Produkte: Wie im Bayer-Geschäftsbericht 2006 auf Seite 87 berichtet, wurde Medrad, eine US-amerikanische Bayer-Tochtergesellschaft, von Liebel-Flarsheim Company und deren Muttergesellschaften Mallinckrodt, Inc., und Tyco Healthcare Group LP im Zusammenhang mit Frontloading-Injektoren wegen des Vorwurfs von Patentverletzungen gegenüber Liebel-Flarsheim verklagt. Im März 2007 entschied der U.S. Court of Appeals, dass die fraglichen Patente von Liebel-Flarsheim ungültig sind. Die mit diesen Verfahren verbundenen rechtlichen Risiken sind daher nicht mehr wesentlich für den Bayer-Konzern.

Verfahren wegen genetisch veränderter Reispflanzen: Auf Seite 86 des Bayer-Geschäftsberichts 2006 berichteten wir über Klagen und Sammelklagen gegen Bayer in den USA, weil Spuren des gentechnisch veränderten Reises aus der „Liberty Link“-Serie (kurz LLRICE) in Proben herkömmlichen Langkornreises, wie er in den USA angebaut wird, nachgewiesen wurden. Das betraf die Sorte LLRICE 601. Im März 2007 wurden nunmehr Spuren von LLRICE 62 und LLRICE 604 in dem durch BASF vermarkteten konventionellen Hybridreis Clearfield 131 gefunden. Das amerikanische Landwirtschaftsministerium USDA hat daraufhin den Verkauf und das Aussähen von Clearfield 131 vorläufig untersagt. Das USDA und die amerikanische Lebens- und Arzneimittelbehörde FDA haben bestätigt, dass LLRICE 62, 601 und 604 sicher für die Gesundheit, für den Einsatz in Nahrungs- und Futtermitteln wie auch für die Umwelt sind. Bayer ist überzeugt, gute Argumente zur Verteidigung gegen die bereits jetzt oder etwa künftig noch erhobenen Ansprüche zu haben, und wird sich in diesen Verfahren entschieden zur Wehr setzen. Bayer hat für die Verteidungskosten eine bilanzielle Vorsorge in Höhe von 29 MIO € getroffen.

Schiedsverfahren Propylenoxid: Wie auf Seite 86 des Bayer-Geschäftsberichts berichtet, hat ein Schiedsgericht im Mai 2006 der Lyondell Chemical Co. die gegen Bayer geltend gemachten Ansprüche zuerkannt. Gegenstand des Schiedsverfahrens waren Ansprüche aufgrund unterschiedlicher Vertragsauslegung im Zusammenhang mit einem Joint Venture zur Herstellung von Propylenoxid. Bayer hatte die Aufhebung des Schiedsspruchs beantragt. Lyondell wollte demgegenüber eine Bestätigung der Entscheidung erwirken und beanspruchte Zinsen für die Zeit bis zum Schiedsspruch. Der Texas District Court

wies am 20. März 2007 den Antrag von Bayer zurück, bestätigte teilweise die Entscheidung des Schiedsgerichts und verfügte zusätzliche Beweiserhebungen hinsichtlich eines Themas, bei dem die Entscheidung des Schiedsgerichts nicht bestätigt wurde. Bayer hat für den gesamten Vorgang eine entsprechende bilanzielle Vorsorge getroffen. Daneben hat Bayer im Januar 2007 eine weitere Klage gegen Lyondell vor einem US-Gericht erhoben, mit der die Anpassung eines Vertrags und die Rückzahlung bestimmter Beträge verfolgt wird, die angeblich von Bayer geschuldet werden.

Verfahren wegen oralem Kontrazeptivum Yasmin®: Auf Seite 86 des Bayer-Geschäftsberichts 2006 berichteten wir, dass Bayer Schering Pharma im April 2005 vor einem US-Bundesgericht eine Patentverletzungsklage gegen Barr Pharmaceuticals Inc. und Barr Laboratories Inc. eingereicht hat. Darin wird Barr wegen seiner in einem ANDA-Zulassungsverfahren angestrebten generischen US-Version des oralen Verhütungsmittels Yasmin® von Bayer Schering Pharma Patentverletzung vorgeworfen. Im Juni 2005 reichte Barr eine Gegenklage ein, in der die Ungültigerklärung des Patents von Bayer Schering Pharma beantragt wurde. Der Beginn der gerichtlichen Hauptverhandlung ist auf den 15. November 2007 festgesetzt worden. Die besondere Bedeutung des oralen Kontrazeptivums Yasmin® für das Geschäft ist offenkundig. Bayer ist fest entschlossen, die führende Position auf diesem Gebiet weiter auszubauen, und wird seine Rechte in diesen Verfahren weiterhin entschieden verteidigen.

Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die alleine oder auch in Kombination den Fortbestand des Bayer-Konzerns gefährden könnten.

Nachtragsbericht

Bayer MaterialScience hat zum 1. Juli 2007 die Akquisition der taiwanesischen Ure-Tech Group, einem Anbieter von TPU-Granulaten und -Folien, abgeschlossen. Die etwa 200 Mitarbeiter von Ure-Tech erzielten im Jahr 2006 einen Umsatz von rund 60 MIO US-$. Im selben Zeitraum erwirtschaftete die Business Unit Thermoplastic Polyurethanes von Bayer MaterialScience mit ca. 450 Mitarbeitern einen Umsatz von 205 MIO €.

Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen

Um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit zu ermöglichen, wurden die Kennzahlen EBIT und EBITDA wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt um Sondereinflüsse bereinigt. „EBITDA“, „EBITDA vor Sondereinflüssen“ und „EBIT vor Sondereinflüssen“ stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Informationen angesehen werden.

Überleitung Sondereinflüsse	EBIT 2. Quartal 2006	**EBIT 2. Quartal 2007**	EBIT 1. Halbjahr 2006	**EBIT 1. Halbjahr 2007**	EBITDA 2. Quartal 2006	**EBITDA 2. Quartal 2007**	EBITDA 1. Halbjahr 2006	**EBITDA 1. Halbjahr 2007**
in Mio €								
Nach Sondereinflüssen	**877**	**917**	**1.926**	**2.092**	**1.269**	**1.572**	**2.705**	**3.346**
HealthCare	**16**	**209**	**22**	**348**	**16**	**181**	**22**	**346**
Schering PPA-Effekte*	0	33	0	53	0	50	0	114
Personal (Schering-Integrationskosten)	0	85	0	158	0	85	0	158
Externe Berater und IT-Kosten (Schering-Integrationskosten)	4	22	4	29	4	22	4	29
Abschreibungen (Schering-Integrationskosten)	0	45	0	63	0	0	0	0
Sonstige Schering-Integrationskosten	10	24	10	45	10	24	10	45
Rechtsfälle	0	0	5	0	0	0	5	0
Sonstiges	2	0	3	0	2	0	3	0
CropScience	**0**	**51**	**0**	**90**	**0**	**48**	**0**	**84**
Restrukturierung	0	18	0	57	0	15	0	51
Rechtsfälle	0	33	0	33	0	33	0	33
MaterialScience	**18**	**24**	**130**	**30**	**18**	**20**	**130**	**20**
Restrukturierung	0	24	0	30	0	20	0	20
Rechtsfälle	18	0	130	0	18	0	130	0
Überleitung	**0**	**-16**	**10**	**0**	**0**	**-15**	**10**	**0**
Restrukturierung Industry Services	0	-16	0	0	0	-15	0	0
Rechtsfälle	0	0	10	0	0	0	10	0
Summe Sondereinflüsse	**34**	**268**	**162**	**468**	**34**	**234**	**162**	**450**
Vor Sondereinflüssen	**911**	**1.185**	**2.088**	**2.560**	**1.303**	**1.806**	**2.867**	**3.796**

Vorjahreswerte angepasst

* Im Rahmen der Einbeziehung des Schering-Geschäfts ist der gezahlte Kaufpreis gemäß den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden zu verteilen (Purchase Price Allocation). Die Purchase Price Allocation (PPA) führte im 2. Quartal insgesamt zu einer Belastung des EBIT von 242 Mio €. Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit mit zukünftigen Ergebnissen wird bei der Ableitung des um Sondereinflüsse bereinigten EBIT bzw. EBITDA auf langfristig zu erwartende Ergebniseffekte abgestellt. Vorübergehende, nicht zahlungswirksame Effekte der Purchase Price Allocation werden dagegen eliminiert. Dazu wurde ein Sonderaufwand von 33 Mio € bei der Ermittlung des bereinigten EBIT erfasst, so dass das EBIT vor Sondereinflüssen durch die Purchase Price Allocation mit 209 Mio € belastet ist. Das EBITDA vor Sondereinflüssen bleibt hingegen von der Purchase Price Allocation unbelastet.

Bayer-Aktie

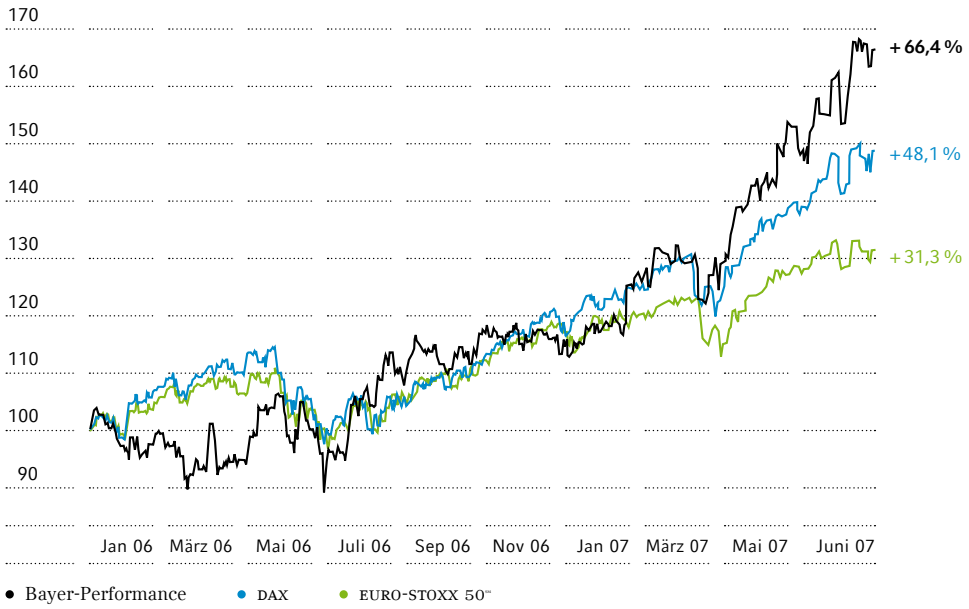
Kennzahlen zur Bayer-Aktie		2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**
Höchstkurs	in €	36,75	56,68	36,75	56,68
Tiefstkurs	in €	30,56	47,58	30,56	40,20
Börsenumsatz (durchschnittlich pro Handelstag)	Mio Stück	7,3	6,2	6,4	5,9
		30.6.2006	**30.6.2007**	31.12.2006	**Veränderung 30.6.2007/ 31.12.2006 in %**
Stichtagskurs	in €	35,94	56,10	40,66	38,0
Marktkapitalisierung	in Mio €	26.248	42.879	31.078	38,0
Eigenkapital	in Mio €	12.827	16.249	12.851	26,4
Anzahl dividendenberechtigter Aktien	in Mio	730,34	764,34	764,34	0,0
DAX-Entwicklung		5.683	8.007	6.597	21,4

XETRA-Schlusskurse; Quelle: Bloomberg

Die Bayer-Aktie konnte ihren Aufwärtstrend auch im 2. Quartal 2007 fortsetzen. Mit einem Schlusskurs von 56,10 € am 30. Juni 2007 lag unsere Aktie um 38,0 Prozent über dem Schlusskurs des vergangenen Jahres. Unter Einbeziehung der am 30. April 2007 gezahlten Dividende von 1,00 € pro Aktie errechnet sich für das 1. Halbjahr 2007 eine Performance der Bayer-Aktie von 40,7 Prozent. Der DAX stieg im gleichen Zeitraum um 21,4 Prozent auf 8.007 Punkte.

Zum Bayer HealthCare Investor Day im 2. Quartal informierte Bayer in zahlreichen Präsentationen und Diskussionsforen u. a. über den Stand der gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungspipeline von Bayer Schering Pharma, die Entwicklung der Pharma-Produkte und die weitere Strategie des Consumer-Health-Bereichs. Videoaufzeichnungen der Präsentationen sind im Internet unter www.investor.bayer.de abrufbar.

Performance-Entwicklung der Bayer-Aktie im Vergleich
Index (100 = XETRA-Schlusskurs am 31.12.2005)



Die UBS AG, Schweiz, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 24. Mai 2007 die Schwelle von drei Prozent überschritten hat und nun 3,18 Prozent beträgt. 0,02 Prozent dieser Stimmrechte seien nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG („Tochterunternehmen des Meldepflichtigen") der UBS AG zuzurechnen.

Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisaufteilung für Schering als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit im Zeitablauf zu erhöhen, ermitteln wir ein Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft, das um sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, außerplanmäßige Abschreibungen (inklusive eventueller Impairments), Sondereinflüsse auf das EBITDA sowie außerordentliche Sachverhalte im Beteiligungsergebnis (z. B. Veräußerungsgewinne, Wertberichtigungen) inklusive der jeweiligen Steuereffekte bereinigt ist.

Die auf Seite sieben angekündigten nicht zahlungswirksamen Einmalerträge in Höhe von 0,9 MRD € aus der Unternehmensteuerreform stellen einen steuerlichen Sondereffekt dar und werden daher bei der Berechnung eliminiert.

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie gemäß IFRS stellen wir im Anhang auf Seite 42 dar. Das angepasste bereinigte Konzernergebnis, das bereinigte Ergebnis je Aktie („Core EPS") sowie das „Core EBIT" stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nicht isoliert, sondern vielmehr nur als ergänzende Information angesehen werden.

Ermittlung des „Core EBIT" und „Core EPS"	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**
in Mio €				
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	**877**	**917**	**1.926**	**2.092**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	147	325	278	618
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	-	53	6	77
Sondereinflüsse (ohne Abschreibungen)	34	234	162	450
„Core EBIT"	**1.058**	**1.529**	**2.372**	**3.237**
Finanzergebnis (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-228	-257	-438	-475
Außerordentliches Beteiligungsergebnis	-	-	-	-
Ertragsteuern (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-198	-247	-475	-548
Steueranpassung	-63	-205	-156	-382
Ergebnis nach Steuern auf Minderheitsgesellschafter entfallend (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	-3	3	0	2
Bereinigtes Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft	**566**	**823**	**1.303**	**1.834**
Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Pflichtwandelanleihe bereinigt um den Steuereffekt	23	24	23	48
Angepasstes bereinigtes Konzernergebnis	**589**	**847**	**1.326**	**1.882**
in Stück				
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	**730.341.920**	**764.341.920**	**730.341.920**	**764.341.920**
Effekt aus der potenziellen Wandlung der Pflichtwandelanleihe	63.254.424	59.565.835	31.801.948	59.544.939
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien	**793.596.344**	**823.907.755**	**762.143.868**	**823.886.859**
Bereinigtes Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft „Core EPS" (€)	**0,74**	**1,03**	**1,74**	**2,28**

Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern

in Mio €	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**
Umsatzerlöse	**6.736**	**8.217**	**13.527**	**16.552**
Herstellungskosten	-3.571	-4.072	-7.009	-8.206
Bruttoergebnis vom Umsatz	**3.165**	**4.145**	**6.518**	**8.346**
Vertriebskosten	-1.442	-1.919	-2.807	-3.726
Forschungs- und Entwicklungskosten	-439	-650	-853	-1.275
Allgemeine Verwaltungskosten	-377	-425	-730	-861
Sonstige betriebliche Erträge	167	228	375	371
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-197	-462	-577	-763
Operatives Ergebnis (EBIT)	**877**	**917**	**1.926**	**2.092**
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-3	-13	-11	-27
Finanzielle Erträge	151	190	294	432
Finanzielle Aufwendungen	-376	-434	-721	-880
Finanzergebnis	**-228**	**-257**	**-438**	**-475**
Ergebnis vor Ertragsteuern[1]	**649**	**660**	**1.488**	**1.617**
Ertragsteuern	-198	-247	-475	-548
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft	**451**	**413**	**1.013**	**1.069**
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführendem Geschäft	**4**	**244**	**39**	**2.398**
Ergebnis nach Steuern	**455**	**657**	**1.052**	**3.467**
davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend	3	-3	0	-2
davon den Gesellschaftern der Bayer AG zustehend (Konzernergebnis)	**452**	**660**	**1.052**	**3.469**
Ergebnis je Aktie (€)				
Aus fortzuführendem Geschäft				
unverwässert[2]	0,59	0,53	1,36	1,36
verwässert[2]	0,59	0,53	1,36	1,36
Aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft				
unverwässert[2]	0,60	0,83	1,41	4,27
verwässert[2]	0,60	0,83	1,41	4,27

Vorjahreswerte angepasst
[1] Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.
[2] Die sich bei der Wandlung der Pflichtwandelanleihe ergebenden Stammaktien werden wie bereits ausgegebene Aktien behandelt.

Bilanz Bayer-Konzern

in Mio €	30.6.2006	**30.6.2007**	31.12.2006
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	7.753	8.439	8.227
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15.922	15.112	15.807
Sachanlagen	9.208	8.662	8.867
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	760	501	532
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.528	1.190	1.094
Sonstige Forderungen	261	413	176
Latente Steuern	982	773	1.205
	36.414	**35.090**	**35.908**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	7.044	6.277	6.153
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.638	6.843	5.802
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	445	252	401
Sonstige Forderungen	1.530	1.637	1.567
Ertragsteuererstattungsansprüche	232	243	220
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.491	2.980	2.915
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortzuführendes Geschäft	1.396	82	2.925
	19.776	**18.314**	**19.983**
Gesamtvermögen	**56.190**	**53.404**	**55.891**
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	1.870	1.957	1.957
Kapitalrücklage der Bayer AG	2.942	4.028	4.028
Sonstige Rücklagen	6.865	10.183	6.782
	11.677	**16.168**	**12.767**
Anteile anderer Gesellschafter	1.150	81	84
	12.827	**16.249**	**12.851**
Langfristiges Fremdkapital			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	6.237	5.550	6.543
Andere Rückstellungen	1.771	1.671	1.464
Finanzverbindlichkeiten	10.373	13.644	14.723
Sonstige Verbindlichkeiten	517	504	449
Latente Steuern	4.240	4.347	4.346
	23.138	**25.716**	**27.525**
Kurzfristiges Fremdkapital			
Andere Rückstellungen	3.803	4.087	3.765
Finanzverbindlichkeiten	12.053	2.309	5.078
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.995	2.244	2.369
Ertragsteuerverbindlichkeiten	116	127	109
Sonstige Verbindlichkeiten	1.822	2.672	3.346
Rückstellungen und Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und nicht fortzuführendem Geschäft	436	-	848
	20.225	**11.439**	**15.515**
Gesamtkapital	**56.190**	**53.404**	**55.891**

Vorjahreswerte im Ausweis angepasst

Finanzierungsrechnung Bayer-Konzern

in Mio €	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft	451	413	1.013	1.069
Ertragsteuern	198	247	475	548
Finanzergebnis	228	257	438	475
Gezahlte Ertragsteuern	-284	-342	-500	-685
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	392	655	779	1.254
Veränderung Pensionsrückstellungen	-50	-86	-180	-182
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Abgang von Anlagevermögen	-7	-6	-8	6
Nicht zahlungswirksame Effekte aus der Neubewertung übernommener Vermögenswerte (Work-Down der Vorräte)	-	49	-	113
Brutto-Cashflow	**928**	**1.187**	**2.017**	**2.598**
Zu-/Abnahme Vorräte	11	38	-103	-175
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	-52	-864	-1.063
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-40	16	-271	-98
Veränderung übriges Nettovermögen/ Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-42	-373	141	-71
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) im fortzuführenden Geschäft	**882**	**816**	**920**	**1.191**
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) im nicht fortzuführenden Geschäft	120	-36	210	2
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow), (Gesamt)	**1.002**	**780**	**1.130**	**1.193**
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-340	-440	-759	-641
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten	24	13	44	31
Einnahmen aus Desinvestitionen abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	39	230	39	4.903
Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-14.110	-235	-14.130	-257
Einnahmen aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	43	3	69	8
Zins- und Dividendeneinnahmen	375	376	482	469
Einnahmen/Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	133	0	227	23
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit (Gesamt)	**-13.836**	**-53**	**-14.028**	**4.536**
Dividende der Bayer AG und an Minderheitsgesellschafter/ erstattete Kapitalertragsteuerzahlungen	-692	-766	-527	-775
Kreditaufnahme	13.493	1.159	13.762	1.603
Schuldentilgung	-20	-3.542	-413	-5.496
Zinsausgaben	-461	-740	-689	-985
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	**12.320**	**-3.889**	**12.133**	**-5.653**
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)	**-514**	**-3.162**	**-765**	**76**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	**3.026**	**6.143**	**3.290**	**2.915**
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	0	-3	-2	-4
Veränderung durch Wechselkursänderungen	-21	2	-32	-7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	**2.491**	**2.980**	**2.491**	**2.980**

Vorjahreswerte angepasst

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
Bayer-Konzern

in Mio €	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten und von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-21	-3	-12	-2
Im Eigenkapital erfasste Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	382	774	1.187	1.105
Im Eigenkapital erfasste Veränderung der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-331	-36	-475	7
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	-146	-297	-461	-431
Veränderungen aus Konzernkreisänderungen	-	5	-	36
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	**-116**	**443**	**239**	**715**
Im Eigenkapital erfasste Minderheitsanteile an Personengesellschaften	-	-12	-	-19
Ergebnis nach Steuern	**455**	**657**	**1.052**	**3.467**
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen der Periode	**339**	**1.088**	**1.291**	**4.163**
davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend	2	-4	-3	-2
davon den Gesellschaftern der Bayer AG zustehend	337	1.092	1.294	4.165

Vorjahreswerte angepasst

Anhang

Kennzahlen nach Segmenten

Segmente			**HealthCare**	
		Pharma		Consumer Health
in Mio €	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**
Außenumsatzerlöse	1.188	2.583	1.069	1.134
Veränderung	20,2%	117,4%	5,3%	6,1%
Veränderung währungsbereinigt	20,5%	120,6%	4,6%	9,7%
Intersegment-Umsätze	12	10	1	1
Operatives Ergebnis (EBIT)	159	207	196	224
Abschreibungen	64	323	35	34
Brutto-Cashflow*	157	381	179	164
Netto-Cashflow*	284	202	83	82

Vorjahreswerte angepasst
* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

Segmente			**HealthCare**	
		Pharma		Consumer Health
in Mio €	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**
Außenumsatzerlöse	2.336	5.078	2.124	2.249
Veränderung	20,4%	117,4%	13,0%	5,9%
Veränderung währungsbereinigt	17,9%	121,4%	9,8%	10,6%
Intersegment-Umsätze	25	22	3	4
Operatives Ergebnis (EBIT)	361	488	373	428
Abschreibungen	103	588	76	67
Brutto-Cashflow*	319	771	309	331
Netto-Cashflow*	273	481	137	186
Mitarbeiter (Stichtag)*	40.500	39.200	10.900	11.100

Vorjahreswerte angepasst
* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

	CropScience				MaterialScience							
	Crop Protection		Environmental Science/BioScience		Materials		Systems		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**
	1.269	1.262	309	300	723	757	1.824	1.866	354	315	6.736	8.217
	-3,7%	-0,6%	8,0%	-2,9%	-0,7%	4,7%	8,0%	2,3%			5,8%	22,0%
	-4,8%	1,4%	8,0%	-0,2%	-1,1%	8,5%	7,3%	5,4%			5,2%	24,9%
	17	16	1	2	7	4	43	37	-81	-70		
	159	180	71	31	101	29	217	237	-26	9	877	917
	118	117	20	20	38	42	76	81	41	38	392	655
	227	219	62	40	105	55	222	238	-24	90	928	1.187
	434	313	100	181	88	25	163	253	-270	-240	882	816

	CropScience				MaterialScience							
	Crop Protection		Environmental Science/BioScience		Materials		Systems		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**
	2.682	2.696	667	652	1.433	1.496	3.600	3.735	685	646	13.527	16.552
	-1,9%	0,5%	8,8%	-2,2%	5,2%	4,4%	8,8%	3,8%			8,5%	22,4%
	-5,3%	3,5%	5,5%	1,9%	2,5%	8,7%	6,1%	7,5%			5,7%	26,1%
	35	34	3	4	13	8	82	75	-161	-147		
	444	484	194	135	233	67	396	484	-75	6	1.926	2.092
	239	238	42	39	76	84	154	163	89	75	779	1.254
	512	501	164	127	231	124	413	473	69	271	2.017	2.598
	145	200	39	56	123	0	401	315	-198	-47	920	1.191
	15.400	14.800	2.800	3.000	4.900	5.000	9.800	10.200	21.400	21.300	105.700	104.600

Kennzahlen nach Regionen

Regionen	Europa		Nordamerika	
in Mio €	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	3.011	3.697	1.823	2.140
Veränderung	4,2%	22,8%	7,6%	17,4%
Veränderung währungsbereinigt	4,1%	22,6%	5,9%	25,5%
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaften	3.260	3.970	1.826	2.160
Veränderung	5,3%	21,8%	7,5%	18,3%
Veränderung währungsbereinigt	5,2%	21,7%	5,9%	26,5%
Interregionen-Umsätze	895	1.271	428	530
Operatives Ergebnis (EBIT)	518	629	249	192

Vorjahreswerte angepasst

Regionen	Europa		Nordamerika	
in Mio €	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	6.029	7.545	3.759	4.366
Veränderung	5,5%	25,1%	14,0%	16,1%
Veränderung währungsbereinigt	5,3%	25,0%	7,8%	25,4%
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaften	6.486	8.123	3.778	4.380
Veränderung	6,1%	25,2 %	14,2%	15,9 %
Veränderung währungsbereinigt	6,0%	25,1 %	7,9%	25,3 %
Interregionen-Umsätze	1.940	2.645	905	1.046
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.181	1.353	511	549
Mitarbeiter (Stichtag)*	58.000	56.200	17.200	16.600

Vorjahreswerte angepasst
* Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

	Asien/Pazifik		Lateinamerika/ Afrika/Nahost		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**
	1.061	1.308	841	1.072			6.736	8.217
	3,9%	23,3%	10,1%	27,5%			5,8%	22,0%
	4,3%	30,6%	9,0%	30,2%			5,2%	24,9%
	1.021	1.266	629	821			6.736	8.217
	2,6 %	24,0%	8,6%	30,5%			5,8 %	22,0 %
	3,0 %	31,6%	7,4%	33,8%			5,2 %	24,9 %
	43	62	39	59	-1.405	-1.922		
	90	67	61	75	-41	-46	877	917

	Asien/Pazifik		Lateinamerika/ Afrika/Nahost		Überleitung		Fortzuführendes Geschäft	
	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**
	2.067	2.508	1.672	2.133			13.527	16.552
	5,7%	21,3%	11,6%	27,6%			8,5%	22,4%
	3,3%	29,3%	5,4%	34,4%			5,7%	26,1%
	1.985	2.403	1.278	1.646			13.527	16.552
	4,7 %	21,1%	11,3%	28,8%			8,5 %	22,4 %
	2,2 %	29,3%	3,5%	37,3%			5,7 %	26,1 %
	102	115	81	116	-3.028	-3.922		
	213	140	105	138	-84	-88	1.926	2.092
	16.800	18.000	13.700	13.800			105.700	104.600

Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2007

Grundlagen und Methoden

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2007 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Die im Anhang des Konzernabschlusses 2006 gegebenen Erläuterungen insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gelten entsprechend.

Angaben zum Ergebnis je Aktie

Die sich bei Wandlung der Pflichtwandelanleihe ergebenen Stammaktien sind wie bereits ausgegebene Aktien zu behandeln, so dass sich das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie entsprechen.

Überleitungsrechnung für das Ergebnis je Aktie	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**
in Mio €				
Ergebnis nach Steuern	455	657	1.052	3.467
Ergebnis auf Minderheitsgesellschafter entfallend	3	-3	0	-2
Ergebnisanteil auf Gesellschafter der Bayer AG entfallend	452	660	1.052	3.469
Ergebnis aus nicht fortzuführendem Geschäft	4	244	39	2.398
Anpassung um die Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Pflichtwandelanleihe bereinigt um den Steuereffekt	23	24	23	48
Angepasstes Ergebnis nach Steuern aus fortzuführendem Geschäft	471	440	1.036	1.119
Angepasstes Konzernergebnis	475	684	1.075	3.517
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (Stück)	730.341.920	764.341.920	730.341.920	764.341.920
Effekt aus der potenziellen Wandlung der Pflichtwandelanleihe (Stück)	63.254.424	59.565.835	31.801.948	59.544.939
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stammaktien (Stück)	793.596.344	823.907.755	762.143.868	823.886.859
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)				
aus fortzuführendem Geschäft	0,59	0,53	1,36	1,36
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	0,60	0,83	1,41	4,27
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)				
aus fortzuführendem Geschäft	0,59	0,53	1,36	1,36
aus fortzuführendem und nicht fortzuführendem Geschäft	0,60	0,83	1,41	4,27

Vorjahreswerte angepasst

Veränderungen im Konzern

Konsolidierungskreis

Zum 30. Juni 2007 wurden insgesamt 347 Gesellschaften voll oder anteilsmäßig konsolidiert. Zum 31. Dezember 2006 waren dies 432 Gesellschaften. Die Veränderung ist vor allem auf den Abgang von Gesellschaften im Rahmen der Veräußerung von Diagnostika, H.C. Starck und Wolff Walsrode sowie auf innerkonzernliche Gesellschaftszusammenlegungen im Rahmen der Schering-Integration zurückzuführen.

Konsolidierung von Schering

Im Juni 2006 wurde die Mehrheit der Aktien an der Schering AG von der zum Bayer-Konzern gehörenden Bayer Schering GmbH (damals noch firmierend als Dritte BV GmbH) übernommen und ab dem 23. Juni 2006 im Bayer-Konzern voll konsolidiert. Zum 30. Juni 2007 betrug der Anteil der Bayer Schering GmbH an der Bayer Schering Pharma AG 96,3 Prozent.

Die Außerordentliche Hauptversammlung der Bayer Schering Pharma AG hat am 17. Januar 2007 den Ausschluss der verbleibenden Minderheitsaktionäre beschlossen (Squeeze-out). Laut Beschluss sollen die Aktien der Minderheitsaktionäre gegen Zahlung einer Barabfindung von 98,98 € je Aktie auf den Hauptaktionär Bayer Schering GmbH übertragen werden. Aus der Berücksichtigung der zu erwartenden Barabfindung und der Garantiedividende für die Minderheitsaktionäre als Verbindlichkeit ergibt sich eine Erhöhung des Kaufpreises um 736 Mio € auf 17.007 Mio €.

Die Kaufpreis-Allokation wurde zwischenzeitlich abgeschlossen und ist gegenüber dem 31. Dezember 2006 nahezu unverändert geblieben. Die finalen Anpassungen beinhalten Minderungen des Wertes der Forschungs- und Entwicklungsprojekte um 33 Mio €, Reklassifizierungen in anderen Kategorien von Vermögenswerten und Schulden und ein korrespondierender Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 65 Mio €.

Akquisitionen

Am 31. Mai 2007 wurde ein Vertrag zum Erwerb des US-Baumwollsaatgut-Herstellers Stoneville Pedigreed Seed Company mit Monsanto zum Kaufpreis von 310 Mio US-$ (ca. 230 Mio €) unterzeichnet. Die Gesellschaft wurde ab dem 1. Juni 2007 im Bayer-Konzern voll konsolidiert. Die derzeit noch nicht abgeschlossene Allokation des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt resultierte im 2. Quartal in einem Zugang von immateriellen Vermögenswerten inklusive Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von gut 200 Mio €. Änderungen in der Zuordnung des Kaufpreises auf die einzelnen Vermögenswerte können sich in Zukunft noch ergeben. Der nach der Kaufpreis-Allokation verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert ist im Wesentlichen Technologie- und Absatzsynergien zuzurechnen. Darüber hinaus führt die Akquisition zu einem Ausbau der Marktposition des Bayer-Konzerns im schnell wachsenden US-Geschäft mit Baumwollsaatgut im Geschäftsfeld BioScience.

Nicht fortzuführendes Geschäft

Zwischen der Bayer AG und der Siemens AG wurde Mitte 2006 eine Vereinbarung über die Veräußerung des Diagnostika-Geschäfts getroffen. Die Übertragung des Geschäfts auf den Erwerber wurde zum 2. Januar 2007 abgeschlossen.

Am 23. November 2006 haben wir einen Vertrag zur Veräußerung der Aktivitäten der ehemals dem Segment Materials zugeordneten H.C.-Starck-Gruppe an ein Konsortium aus den beiden Finanzinvestoren Advent International und The Carlyle Group unterzeichnet. Die Übertragung des Geschäfts auf den Erwerber wurde am 1. Februar 2007 abgeschlossen.

Die Vereinbarung zum Verkauf der vorwiegend in der Cellulose-Chemie tätigen Gesellschaften der Wolff-Walsrode-Gruppe mit dem amerikanischen Chemiekonzern The Dow Chemical Company wurde im Dezember 2006 unterzeichnet. Die Wolff-Walsrode-Gruppe war dem Segment Materials zugeordnet. Nach der Zustimmung der Kartellbehörden wurde die Übertragung des Geschäfts auf den Erwerber am 30. Juni 2007 abgeschlossen.

Sowohl die Diagnostika-Aktivitäten als auch H.C. Starck und Wolff Walsrode werden als nicht fortzuführendes Geschäft ausgewiesen. Die Vorjahreszeiträume wurden entsprechend angepasst.

Die Angaben erfolgen aus Sicht des Bayer-Konzerns und sind als Teil des Gesamtkonzerns in Analogie zu unserer Segmentberichterstattung zu verstehen. Sie bezwecken keine eigenständige Darstellung dieser Aktivitäten und des verbleibenden Bayer-Geschäfts. Die Darstellung folgt damit den Grundsätzen für nicht fortzuführende Geschäfte.

Nicht fortzuführende Geschäfte	Diagnostika		H.C. Starck		Wolff Walsrode		Summe	
in Mio €	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**	2. Quartal 2006	**2. Quartal 2007**
Umsatzerlöse	377	-	247	-	89	87	713	87
Operatives Ergebnis (EBIT)*	9	-	-6	-	7	254	10	254
Ergebnis nach Steuern	6	-	-5	-	3	244	4	244
Brutto-Cashflow*	50	-	26	-	10	5	86	5
Netto-Cashflow*	107	-39	11	-	2	3	120	-36
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	-17	-209	-12	-	-4	432	-33	223
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-90	248	1	-	2	-435	-87	-187

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

in Mio €	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**	1. Halbjahr 2006	**1. Halbjahr 2007**
Umsatzerlöse	755	-	494	74	167	172	1.416	246
Operatives Ergebnis (EBIT)*	40	2.778	16	109	13	267	69	3.154
Ergebnis nach Steuern	27	2.044	7	103	5	251	39	2.398
Brutto-Cashflow*	114	-10	53	14	20	15	187	19
Netto-Cashflow*	171	-32	37	26	2	8	210	2
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	-46	3.539	-22	922	-6	430	-74	4.891
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-125	-3.507	-15	-948	4	-438	-136	-4.893

* Zur Definition siehe Kennzahlen Bayer-Konzern, Seite 2.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen/Personen

Im Rahmen unseres operativen Geschäfts beziehen wir weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich solche, an denen wir beteiligt sind, sowie Unternehmen, die mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Bayer AG in Verbindung stehen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Die entsprechenden Umsätze sind aus Sicht des Bayer-Konzerns nicht von materieller Bedeutung. Der Bayer-Konzern war an keinen für uns oder uns nahe stehenden Unternehmen und Personen wesentlichen Transaktionen beteiligt, die in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblich waren, und beabsichtigt dies auch zukünftig nicht.

Die mit nahe stehenden Unternehmen, die im Bayer-Konzernabschluss at-equity bewertet oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, getätigten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Der Umfang dieser Transaktionen war jedoch aus Sicht des Bayer-Konzerns unwesentlich. Gleiches gilt auch für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahe stehenden Unternehmen bestanden.

Leverkusen, 31. Juli 2007
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Werner Wenning Klaus Kühn Dr. Wolfgang Plischke Dr. Richard Pott

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Leverkusen, 31. Juli 2007
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Werner Wenning Klaus Kühn Dr. Wolfgang Plischke Dr. Richard Pott

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Bayer AG, Leverkusen

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Finanzierungsrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Bayer AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis 30. Juni 2007, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (IFRS 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Essen, 6. August 2007

PriceWaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

A. Slotta
Wirtschaftsprüfer

V. Linke
Wirtschaftsprüfer

Verstärktes Engagement für Bildung und Soziales

Die Förderung des naturwissenschaftlichen Nachwuchses bildet einen Schwerpunkt in den neu organisierten Stiftungsaktivitäten des Bayer-Konzerns. Unser Bild zeigt Schüler, die im Wuppertaler BayLab Versuche zu verschiedenen naturwissenschaftlichen Themen machen.

Leverkusen. Bayer verstärkt sein Engagement für Bildung, Wissenschaft und Soziales und hat seine bisherigen Stiftungsaktivitäten in zwei neuen Stiftungen gebündelt: der Bayer Science & Education Foundation und der Bayer Cares Foundation.

„Stiften hat bei Bayer eine lange Tradition, die wir mit der Gründung der Bayer Science & Education Foundation und der Bayer Cares Foundation fortführen“, erläuterte Werner Wenning, Vorstandsvorsitzender der Bayer AG. „Beide Stiftungen sollen wertvolle Beiträge zur Lösung gesellschaftlicher Aufgaben leisten – ganz im Sinne unseres Leitbilds ‚Bayer: Science For A Better Life‘.“ Das Stiftungskapital beträgt insgesamt 17,4 Millionen Euro. Zusammen mit den bereits bestehenden Stiftungen „Hermann-Strenger-Stiftung“ und „Herbert-Grünewald-Stiftung“ ergibt sich ein Gesamtvolumen der Bayer-Stiftungen von 20,7 Millionen Euro.

Die Bayer Science & Education Foundation fördert die schulische und wissenschaftliche Ausbildung sowie die Forschung mit den Schwerpunkten Naturwissenschaften und Medizin. Sie vergibt Stipendien an Schüler und Studenten und ehrt Wissenschaftler für herausragende Leistungen mit dem Otto-Bayer-Preis und dem Familie-Hansen-Preis. Rund 500.000 Euro fließen außerdem jährlich in die Schulförderung an den Bayer-Standorten. Förderungswür-

dig sind z. B. die Einrichtung von Labors, die Ausstattung der Lehrräume, die Einführung innovativer Unterrichtsmethoden oder die Realisierung von Initiativen wie „Jugend forscht“. Im Rahmen der Umsetzung seiner Sport-Strategie hatte Bayer angekündigt, einen Teil der Werbegelder aus dem Sport umzuschichten und in die Bildung junger Menschen zu investieren. Zehn Millionen Euro des Stiftungskapitals gehen auf diese Zustiftung zurück, aus deren Erlösen Schulprojekte finanziert werden.

Aufgrund der gestiegenen Bedeutung von Auslandserfahrung hat die Bayer Science & Education Foundation einen im deutschen Stiftungswesen einmaligen Förderschwerpunkt eingeführt: Sie unterstützt finanziell Auslandsaufenthalte von Lehramtsstudenten der Naturwissenschaften wie auch Deutschland-Aufenthalte angehender Lehrer aus dem Ausland. Auslandsaufenthalte von Auszubildenden werden weiterhin von der Hermann-Strenger-Stiftung gefördert.

Verbesserung der Bildungschancen

„Mit der Bayer Science & Education Foundation wollen wir zur Verbesserung der Bildungschancen an unseren Standorten beitragen, insbesondere auch in Deutschland“, erklärte Dr. Wolfgang Plischke, für Innovation, Technologie und Umwelt verantwortliches Vorstandsmitglied der Bayer AG und Vorstand der Stiftung. „Die Anforderungen der heutigen Wissensgesellschaft sind sehr differenziert und umfassend. Wir reagieren darauf, indem wir in Wissenschaftsfeldern, die unseren eigenen Kernkompetenzen Gesundheit, Ernährung und hochwertige Materialien nahestehen, sowohl junge Talente als auch Spitzenwissenschaftler fördern.“

Vorsitzender des Stiftungskuratoriums ist Prof. Dr. Ernst-Ludwig Winnacker, Generalsekretär des Europäischen Forschungsrats. „Mehr denn je muss eine Gesellschaft heute in Bildung und Wissenschaft und – vor allem – in ihre besten Köpfe investieren. Denn Innovation und die Verfügbarkeit von Wissen sind maßgeblich für den gesellschaftlichen Fortschritt“, so Winnacker.

Die Bayer Cares Foundation, die Stiftung für das soziale Engagement, setzt drei Schwerpunkte: Ein neues Programm fördert gezielt das gemeinnützige Engagement im Umfeld der Bayer-Standorte. Bürger können bei der Stiftung einen finanziellen Zuschuss für eigene soziale Projekte beantragen. Mit diesem Angebot will Bayer insbesondere auch das ehrenamtliche Engagement der eigenen Mitarbeiter honorieren und unterstützen. Darüber hinaus bietet die Stiftung Mitarbeitern und Pensionären Dienste zur Beratung, Schulung und Vermittlung in lokale Sozialprojekte bzw. internationale Entwicklungshilfeprojekte an. Ferner wird die Bayer Cares Foundation internationale Sozialprojekte bezuschussen sowie schnell und unbürokratisch Menschen helfen, die z. B. durch Naturkatastrophen in akute Not geraten sind. Dafür wird die Bayer AG der Stiftung im gegebenen Fall zusätzliche Finanzmittel zur Verfügung stellen.

„Damit ergänzt die Bayer Cares Foundation das soziale Engagement von Bayer und unterstreicht unser Selbstverständnis als gesellschaftlich verantwortungsbewusstes Unternehmen“, betonte Dr. Richard Pott, für Strategie und Personal verantwortliches Vorstandsmitglied der Bayer AG und Vorstand der Stiftung.

Vorsitzender des Stiftungskuratoriums ist Prof. Dr. André Habisch, Professor für Christliche Sozialethik und Gesellschaftspolitik an der Katholischen Universität Eichstätt. „Als Teil der Bürgergesellschaft tragen Unternehmen mit ihrem sozialen Engagement zum Wohl des Gemeinwesens bei. Sie bauen dadurch Vertrauen auf – eine wesentliche Grundlage für ihren nachhaltigen Erfolg. So entsteht eine Win-Win-Situation für Unternehmen und Gesellschaft“, sagte Habisch.

Die Schaffung von Sportmöglichkeiten für Behinderte wird auch in Zukunft von der Herbert-Grünewald-Stiftung unterstützt. Bayer gehört zu den größten Förderern des Behindertensports in Deutschland.

Weitere Informationen zu den Stiftungsprogrammen finden Sie im Internet unter www.bayer-stiftungen.de

Nachrichten

Bayer trägt sowohl mit umweltfreundlichen Produkten als auch mit modernen und effizienten Produktionsanlagen wie dieser im amerikanischen Baytown zur Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen bei.

Positive Klimabilanz

Leverkusen. Bayer weitet sein Engagement sowie den Umfang der Berichterstattung im Bereich Nachhaltigkeit aus. Als eines der ersten Unternehmen weist Bayer im kürzlich erschienenen Nachhaltigkeitsbericht 2006 erstmals neben direkten auch die indirekten weltweiten Treibhausgas-Emissionen aus. Dabei handelt es sich um Treibhausgas-Emissionen, die durch externen Energiebezug bei den Versorgern entstehen. Die Klimabilanz, bei der das Unternehmen sich nach den Vorgaben des Internationalen Greenhouse Gas Protocol richtet, zeigt, dass die Summe der spezifischen, d. h. auf die Produktmenge bezogenen, direkten und indirekten Emissionen in 2006 um 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken ist. Der Bericht liefert zusammenfassende Informationen über die Aktivitäten des Unternehmens, mit denen es im Sinne der Nachhaltigkeit wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und sozialer Verantwortung verbinden will. Den Bayer-Nachhaltigkeitsbericht 2006 können Sie kostenlos bei der Redaktion bestellen. Im Internet finden Sie ihn unter www.nachhaltigkeit.bayer.de

Der neue Bericht informiert umfassend über die Nachhaltigkeitsaktivitäten des Unternehmens.

Auszeichnungen für den Bayer-Geschäftsbericht

San Diego/New York. Beim Wettbewerb des US-amerikanischen Kommunikationsverbands „League of American Communications Professionals“ in San Diego belegte der Bayer-Geschäftsbericht den ersten Platz in der Kategorie der größten Pharma-Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mehr als einer Milliarde Dollar vor Merck, Novartis, Abbott, AstraZeneca, Pfizer und Alcon Laboratories. Der Konzern gewann damit den Platin-Award in dieser Branchenwertung. Insgesamt erreichte Bayer den dritten Rang von mehr als 2.500 Einsendungen aus aller Welt. Ausschlaggebend für das gute Abschneiden waren die Top-Bewertungen in den Kategorien Titelseite, Finanzbericht, Kreativität und „klare Botschaften“. Einen weiteren Platin-Award erhielt das Unternehmen für die beste Verbindung von Text und Layout. Die Jury überzeugten der schnelle Zugriff für den Leser auf wichtige Informationen und das Titelthema „Bayer: Science For A Better Life“, das die Stärken des Konzerns hervorragend unterstreicht. Des Weiteren wurde der Geschäftsbericht bei den renommierten „Galaxy Awards“, den die unabhängige amerikanische Organisation Mercomm Inc. vergibt, ausgezeichnet. Er erhielt Gold für die Titelseite und die Online-Ausgabe sowie Silber in der Kategorie Pharma.

Gute Studienergebnisse von Rivaroxaban

Leverkusen. Rivaroxaban, ein neuartiger, einmal täglich als Tablette einzunehmender, direkter Faktor-Xa-Hemmer zur Verhinderung und Behandlung von Blutgerinnseln, hat in einer Phase-III-Studie eine höhere Wirksamkeit als der gegenwärtige Therapiestandard Enoxaparin zur Vorbeugung venöser Thromboembolien (VTE) bei Kniegelenkersatzoperationen gezeigt. In der Studie hatten Patienten, die mit Rivaroxaban behandelt wurden, im Vergleich zu Enoxaparin eine 49-prozentige Risikoverringerung für das Auftreten von tiefen Venenthrombosen, Lungenembolien oder Todesfällen. Die Verbesserung bezogen auf schwerwiegende VTE lag sogar bei 62 Prozent. Die Rate schwerer Blutungen ist für Rivaroxaban ähnlich gering wie mit Enoxaparin. Rivaroxaban könnte aufgrund der oralen Einnahme bequem im Krankenhaus und zu Hause angewendet werden.
Der Wirkstoff befindet sich in der fortgeschrittenen klinischen Prüfung zur Vorbeugung und Behandlung von Thrombosen in akuten und chronischen Situationen. Die Entwicklung erfolgt gemeinsam mit Johnson & Johnson Pharmaceutical Research & Development. Der Zulassungsantrag für die vorbeugende VTE-Therapie bei orthopädischen Operationen soll Ende 2007 in Europa und im Jahr 2008 in den USA eingereicht werden.

Bayer-Hochhaus wird zur Medienfassade umgebaut

Leverkusen. Das Bayer-Hochhaus in Leverkusen wird nicht abgerissen: Das Unternehmen plant die Umwandlung der ehemaligen Konzernzentrale in eine weithin sichtbare Medienskulptur und will damit eine zeitgemäße Darstellung von Bayer am Hauptsitz des Unternehmens schaffen. Das 122 Meter hohe Hochhaus soll als eindrucksvolles Kommunikationsmittel genutzt werden. 3,5 Millionen LED-Leuchten sollen zukünftig für bewegte Bilder im Großformat sorgen. Modernste Technik erlaubt auch – unabhängig von der Tageszeit – die Visualisierung von zwei ca. 40 mal 40 Meter großen Darstellungen des Bayer-Kreuzes auf der Ost- und Westfassade des Gebäudes. Damit wird das Hochhaus zu einem eindrucksvollen Zeichen für die Region und kündet weithin sichtbar vom Sitz der Bayer-Unternehmenszentrale. Die Fertigstellung der neuen Medienfassade ist für das Frühjahr 2009 vorgesehen.

Ab Frühjahr 2009 soll das Bayer-Hochhaus in Leverkusen in neuem Licht erstrahlen.

Bayer erhält Takeover Award 2007 für Schering-Akquisition

Bayer-Finanzvorstand Klaus Kühn (r.) nahm von Dr. Lutz Raettig, Aufsichtsratsvorsitzender der Morgan Stanley Bank, den Preis entgegen.

Leverkusen/Frankfurt. Für die Akquisition der Schering AG erhielt Bayer kürzlich den Deutschen Takeover Award 2007. Die Auszeichnung wird vom Bad Homburger Kreis – Forum für Übernahmerecht – und der Deutsche Börse AG seit 2005 jährlich für die aus Investorensicht beste öffentliche Übernahme in Deutschland vergeben.
Die Experten-Jury begründete die Entscheidung insbesondere mit der Schnelligkeit und Qualität der Akquisition. Im März 2006 hatte Bayer das Übernahmeangebot für die Schering AG veröffentlicht, und bereits drei Monate später hielt der Konzern 88 Prozent der Schering-Aktien. Bis heute verfügt Bayer bereits über mehr als 96 Prozent der Aktien an der nun unter „Bayer Schering Pharma AG“ firmierenden Gesellschaft. Die Übernahme der Schering AG ist die größte Transaktion in der Unternehmensgeschichte des Bayer-Konzerns.

Vor 25 Jahren: Erste CD aus dem Hightech-Kunststoff Makrolon® von Bayer MaterialScience

Leverkusen. Sie ist klein, rund, bietet knisterfreien, kristallklaren Hörgenuss – und entfachte vor 25 Jahren eine akustische Revolution: Als erste Pop-CD aus dem Bayer-Hightech-Werkstoff Makrolon® kam 1982 das ABBA-Album „The Visitors“ auf den Markt. Diese CD gibt die Songs der schwedischen Kult-Band in bis dato unbekannter Tonqualität wieder. Mit dem kleinen Silberling startete die optische Datenspeicherung ihren weltweiten Siegeszug. In den folgenden Jahren verdrängte die glitzernde Scheibe nach und nach die analoge Aufnahmetechnik auf Schallplatte und Magnetband. Es folgte 1996 die DVD. Heute stehen die ersten HD-DVDS und Blu-ray-Discs in den Regalen – mit einer bis zu 80-fachen Kapazität der CD. Immer weiter verbesserte Materialien und Technologien ermöglichen immer größere Speichermengen. Schon jetzt haben die Entwickler 800- bis 1.600-Gigabyte-Discs im Visier.
Basismaterial als Speicher digitaler Informationen ist seit einem Vierteljahrhundert der Hightech-Kunststoff Makrolon®. Die Produktion der ersten Silberlinge basierte auf einem speziell zugeschnittenen Polycarbonat-Typ, der bis in die Gegenwart – inzwischen mehrmals modifiziert – als Material für viele optische Datenträger dient. Seit dem Produktionsstart 1982 wurden bis 2006 mehr als 90 Milliarden optische Datenträger aus Makrolon® von Bayer MaterialScience hergestellt.

Bereits vor 25 Jahren brachte Bayer die erste CD aus dem Kunststoff Makrolon® auf den Markt. Das Bild zeigt Volker Schacher, der CDs auf Verunreinigungen hin untersucht. Im Vordergrund eine moderne Produktionsanlage.

Phase-III-Studie zeigt: Nexavar® verlängert Gesamtüberlebenszeit bei Leberkrebspatienten um 44 Prozent

Berlin. Das bereits zur Behandlung von Nierenkrebs zugelassene Präparat Nexavar® (Wirkstoff: Sorafenib) kann die Gesamtüberlebenszeit von Patienten mit Leberzellkarzinom oder primärem Leberkrebs um 44 Prozent verlängern. Das ergab eine klinische Phase-III-Studie von Bayer HealthCare und Onyx Pharmaceuticals, Inc., die das Medikament zur Therapie von verschiedenen Krebsarten gemeinsam entwickeln. Die Ergebnisse der Studie wurden bei der 43. Jahrestagung der American Society of Clinical Oncology in Chicago präsentiert.
In der internationalen, plazebokontrollierten Phase-III-Studie wurden 602 Patienten mit Leberkrebs, die zuvor noch keine systemische Therapie erhalten hatten, randomisiert und beobachtet. Die Prüfzentren lagen in Nord-, Mittel- und Südamerika, Europa und Australien/Neuseeland. Primärer Endpunkt der Studie war der Vergleich der Gesamtüberlebenszeit von Patienten, die entweder mit Nexavar® behandelt wurden oder Plazebo erhielten. Die mittlere Gesamtüberlebenszeit betrug bei den mit Nexavar®-Tabletten behandelten Patienten 10,7 Monate im Vergleich zu 7,9 Monaten bei Patienten, die Plazebo erhielten. Basierend auf den Studiendaten laufen die Zulassungsanträge für die Indikation Leberkrebs bei der U.S. Food and Drug Administration und der europäischen Gesundheitsbehörde. Nexavar® ist bereits in über 50 Ländern zur Behandlung des fortgeschrittenen Nierenkrebses zugelassen.

Bayer-Mitarbeiter David Milczanowski am Druckfilter der Produktionsanlage für Sorafenib, den Wirkstoff des Krebsmedikaments Nexavar®.

Infinito® von Bayer CropScience erhält beste Gesamtbewertung

Monheim. Infinito® von Bayer CropScience erhielt beim EuroBlight Workshop – einem europäischen Netzwerk von Wissenschaftlern und anderen Spezialisten – die beste Gesamtbewertung aller etablierten oder neu entwickelten Kartoffelfungizide. Dabei wurde die herausragende Stellung von Infinito® bestätigt. Es zeichnet sich durch außergewöhnlich beständige und hohe Wirksamkeit bei der Krankheitsbekämpfung und lang anhaltenden Schutz aus. Nach der erfolgreichen Einführung in China, Korea und Großbritannien kam Infinito® kürzlich auch in Deutschland, Österreich, Polen und den Niederlanden auf den Markt. Bayer CropScience erwartet für 2007 und 2008 weitere Zulassungen des Produkts in bedeutenden Märkten weltweit.

Innovative Technologien für den Umweltschutz

Berlin. Der Bayer-Konzern leistet mit seinen technologischen Innovationen aktive Beiträge für den Umwelt- und Klimaschutz. Dies belegen zwei Projekte, die zur „Woche der Umwelt“ auf Einladung des Bundespräsidenten Horst Köhler kürzlich im Berliner Schlosspark Bellevue vorgestellt wurden. Bayer Industry Services präsentierte eine effiziente und zugleich preiswerte Technologie zur Entfernung von bis zu 99,99 Prozent des Quecksilbers in Rauchgasen. Bayer MaterialScience leitet ein Verbundprojekt zur Reduzierung des Energiebedarfs in der Produktion von Chlor. Mit der sogenannten Sauerstoffverzehrkathoden-Technologie wird Chlor aus Kochsalz energiesparend hergestellt.

Bayer MaterialScience erweitert Produktionskapazitäten in Shanghai

Bayer MaterialScience baut seine Produktionsanlagen am integrierten Standort Shanghai weiter aus. Insgesamt investiert das Unternehmen hier 1,8 Milliarden Euro bis 2012.

Leverkusen. Bayer MaterialScience baut seinen wichtigsten Produktionsstandort für Lack- und Klebstoff-Rohstoffe in der Region Fernost/Ozeanien weiter aus: Das Unternehmen plant, eine neue Produktionsanlage für wässrige Polyurethan-Dispersionen mit einer Jahreskapazität von 20.000 Tonnen zu errichten. Sie soll im zweiten Quartal 2008 den Betrieb aufnehmen. Während der zweiten Jahreshälfte 2007 soll dort außerdem die jährliche Produktionskapazität für das aromatische Polyisocyanat Desmodur® L auf 20.500 Tonnen erhöht werden. Dies entspricht fast einer Verdopplung der ursprünglichen Anlagenkapazität von 11.000 Jahrestonnen, die im Januar 2005 in Betrieb genommen wurde. Ebenfalls bis Ende 2007 soll die jährliche Kapazität für aromatische Typen der Reihe Desmodur® IL auf 5.500 Tonnen verdoppelt werden. Bis zum Beginn des Jahres 2008 ist ferner eine Steigerung der Produktion von aliphatischen Polyisocyanaten der Desmodur®-N-Serie geplant. Die existierende Anlage mit 11.500 Jahrestonnen Kapazität soll entsprechend der Marktentwicklung erweitert werden.

Schnelle Heilung durch neuartige Wundauflagen

Leverkusen. Die Bayer Innovation GmbH – eine Tochtergesellschaft der Bayer AG – hat eine zukunftsweisende Technologie zur Herstellung von bioresorbierbaren Kieselgelwundauflagen entwickelt. Eine Pilotanlage zur Herstellung des Wundverschlusses wurde kürzlich in Leverkusen in Betrieb genommen. Bayer erhält damit Zugang zu einem der interessantesten Zukunftsmärkte im Bereich der Medizintechnik: Beschleunigte Wundheilung – gerade bei großflächigen und schwer heilenden Wunden – ist ein Segment, in dem ein besonders großer medizinischer Bedarf besteht und entsprechend innovative Produkte ein hohes Geschäftspotenzial erwarten lassen.

Orales Verhütungsmittel YAZ® in den Niederlanden zugelassen

Berlin. Die niederländische Arzneimittelaufsichtsbehörde hat für das neue, niedrig dosierte orale Verhütungsmittel YAZ® der Bayer Schering Pharma AG die Zulassung erteilt. Diese umfasst sowohl die Indikation Empfängnisverhütung als auch die Therapie mittelschwerer Akne bei Frauen, die verhüten wollen. YAZ® ist in den USA seit April 2006 auf dem Markt. Im Oktober 2006 erhielt es dort als erstes orales Kontrazeptivum die Zulassung zur Behandlung der emotionalen und körperlichen Symptome der prämenstruellen Dysphorie (PMDD). Auch in Europa soll die Zulassung von YAZ® zur Behandlung von PMDD beantragt werden.

Bayer CropScience übernimmt US-Baumwollsaat-Hersteller Stoneville

Leverkusen. Bayer CropScience hat die Akquisition des US-Baumwollsaat-Herstellers Stoneville von Monsanto abgeschlossen, nachdem die US-Wettbewerbsbehörden der Transaktion zugestimmt haben. Durch die Akquisition soll das schnell wachsende US-Geschäft mit Baumwollsaatgut ausgebaut werden. Bayer CropScience ist derzeit der zweitgrößte Anbieter von Baumwollsaatgut in Nordamerika. Der Kauf des US-Geschäfts von Stoneville setzt die erfolgreiche Strategie des Unternehmens zum Ausbau seines Baumwollgeschäfts fort, die sich auf neue Produkteinführungen und organisches Wachstum sowie Akquisitionen stützt.

Durch die Akquisition von Stoneville soll das US-Geschäft mit Baumwollsaatgut ausgebaut werden.

Wolff Walsrode an Dow Chemical Company verkauft

Leverkusen. Die Übernahme der Bayer-Tochter Wolff Walsrode AG durch die Dow Chemical Company ist abgeschlossen. Der Kaufpreis von 540 Millionen Euro umfasst eine Barkomponente sowie die Übernahme von Finanzschulden und Pensionsverpflichtungen. Nach Genehmigung der Transaktion durch die Wettbewerbsbehörden in verschiedenen Ländern wurde der Übergang zum 30. Juni 2007 vollzogen. Dow plant, die Wolff-Aktivitäten und das eigene Geschäft mit wasserlöslichen Polymeren zusammenzuführen.

Bayer MaterialScience kauft Taiwan Ure-Tech Group

Leverkusen. Zum 1. Juli 2007 hat Bayer MaterialScience seine Akquisition der Taiwan Ure-Tech Group abgeschlossen und ist damit zum weltweit größten Anbieter von Folien und Granulaten von thermoplastischen Polyurethanen (TPU) geworden. Für die Region Asien/Pazifik geht man von einem Wachstum des TPU-Markts von jährlich rund zehn Prozent aus. Bayer MaterialScience beabsichtigt, zum 1. Oktober die weltweite Zentrale seiner Business Unit Thermoplastic Polyurethanes in Hong Kong anzusiedeln.

Bestnoten für Investor Relations

Leverkusen/London. Bestnoten erhielt die Investor-Relations-Arbeit von Bayer in einer jetzt veröffentlichten Studie der „Institutional Investor Research Group“ (IIRG), London. Von den „Buy-Side“-Analysten und Portfolio-Managern wurde der Konzern als Unternehmen mit der besten Investor-Relations-Arbeit auf den Spitzenplatz im Sektor „Chemicals“ gesetzt. Zudem wählten „Buy-Side“-Analysten und Portfolio-Manager Dr. Alexander Rosar und „Sell-Side“-Analysten Dr. Jürgen Beunink jeweils zum „Best IR Professional“ in diesem Sektor.
Die einmal jährlich vorgenommene Erhebung ist eines der renommiertesten Rankings weltweit. An ihr nahmen mehr als 1.300 Finanzexperten aus Europa und den USA teil. Knapp 900 der Befragten waren Analysten und Portfolio-Manager der sogenannten Buy-Side, also der Käuferseite; bei rund 450 handelte es sich um Sell-Side-Analysten, die Unternehmen analysieren und daraus Anlageempfehlungen für Banken und Wertpapierhändler ableiten.
Für die IIRG-Studie wurde die Qualität der Kapitalmarktkommunikation von über 1.500 europäischen Unternehmen aus 32 verschiedenen Industrie-Sektoren bewertet.

Wurden zu „Best IR Professionals“ gekürt: Dr. Alexander Rosar (l.) und Dr. Jürgen Beunink

Termine

Zwischenbericht 3. Quartal 2007	6. November 2007
Berichterstattung 2007	28. Februar 2008
Hauptversammlung 2008	25. April 2008
Auszahlung der Dividende	28. April 2008

Impressum

Herausgeber
Bayer AG, Konzernkommunikation, 51368 Leverkusen, Bundesrepublik Deutschland

Redaktion
Ute Bode, Telefon ++49/214/30-58992, E-Mail: ute.bode.ub@bayer-ag.de

Investor Relations
Peter Dahlhoff, Telefon ++49/214/30-33022, E-Mail: peter.dahlhoff@bayer-ag.de

Vertrieb
Michael Heinrich, Telefon ++49/214/30-57546, E-Mail: serviceline@bayer-ag.de

Veröffentlichungstag
7. August 2007

Erklärungen der Fachbegriffe finden Sie im Internet unter www.investor.bayer.de>Aktie>Glossar

Bayer im Internet
www.bayer.de

Wenn Sie den Aktionärsbrief in Zukunft nicht mehr in gedruckter, sondern in Form eines E-Mail-Service erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an die Redaktion.

Zukunftsgerichtete Aussagen
Diese Publikation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. Diese Angaben werden durch Wörter wie „glaubt", „geht davon aus" oder „erwartet" bzw. durch ähnliche Formulierungen gekennzeichnet. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanz- und Vermögenslage, die Entwicklung oder die Performance unserer Gesellschaft wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen in die Zukunft gerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Zu diesen Faktoren gehören u. a.:

- Konjunkturrückgänge in den Branchen, in denen wir unsere Geschäftstätigkeiten betreiben;
- neue bzw. geänderte Vorschriften, die unsere Betriebskosten erhöhen oder anderweitig unsere Profitabilität verringern;
- Steigerung unserer Rohstoffkosten, insbesondere, wenn wir diese Kosten nicht an unsere Kunden weiterleiten können;
- Ablauf oder Reduzierung des Patentschutzes für unsere Produkte;
- Haftung, vor allem im Zusammenhang mit Umweltgesetzen und aus Produkthaftungsansprüchen;
- Wechselkursschwankungen sowie Änderungen der allgemeinen Wirtschaftslage;
- sonstige in dieser Publikation genannte Faktoren.

Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die wir in Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die amerikanische Wertpapieraufsichtsbehörde (inkl. Form 20-F) beschrieben haben. Vor dem Hintergrund dieser Ungewissheiten raten wir dem Leser davon ab, sich zu sehr auf derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen zu verlassen. Wir übernehmen keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Wichtige Informationen der Bayer AG:
Diese Bekanntmachung stellt weder ein Angebot zum Kauf noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Verkauf von Aktien oder American Depositary Shares der Bayer Schering Pharma AG (vormals Schering AG) dar. Bayer Schering GmbH (vormals Dritte BV GmbH) hat am 30. November 2006, dem Zeitpunkt des Beginns des pflichtweisen Erwerbsangebots gegen Barabfindung, ein sogenanntes Tender Offer Statement im Hinblick auf das pflichtweise Erwerbsangebot gegen Barabfindung bei der US-amerikanischen Wertpapieraufsicht (SEC) eingereicht. Zugleich hat Bayer Schering Pharma AG (vormals Schering AG) ein sogenanntes Solicitation/Recommendation Statement im Hinblick auf das pflichtweise Erwerbsangebot gegen Barabfindung bei der SEC eingereicht. Investoren und Inhabern von Aktien und American Depositary Shares der Bayer Schering Pharma AG (vormals Schering AG) wird dringend empfohlen, das Tender Offer Statement sowie alle sonstigen Dokumente, die bei der SEC hinsichtlich des pflichtweisen Erwerbsangebots gegen Barabfindung eingereicht worden sind und in Zukunft eingereicht werden, zu lesen, da sie wichtige Informationen enthalten. Investoren und Inhaber von Aktien und Depositary Shares der Bayer Schering Pharma AG (vormals Schering AG) können diese Dokumente kostenlos auf der Website der SEC (http://www.sec.gov) oder auf der Website http://www.bayer.de einsehen.

Diese Dokumente und Informationen enthalten in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance des Bayer-Konzerns und/oder der Bayer Schering Pharma AG (vormals Schering AG) und die Entscheidungen des Bayer-Konzerns in Bezug auf die Beteiligung an der Bayer Schering Pharma AG (vormals Schering AG) wesentlich von den hier gemachten Einschätzungen und den hier dargestellten Vorhaben abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die in unseren Berichten an die Frankfurter Wertpapierbörse sowie die US-amerikanische Börsenaufsicht (SEC) (inkl. Form 20-F) beschrieben sind. Alle in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen jeweils auf den Informationen, die uns zu dem Zeitpunkt, an dem sie gemacht worden sind, zur Verfügung standen, und soweit rechtlich nicht anders vorgeschrieben, übernehmen wir keine Verpflichtung, diese in die Zukunft gerichteten Aussagen zu aktualisieren oder an neue oder später bekannt gewordene Informationen, Umstände oder Sachverhalte anzupassen.

Die Namen „Bayer Schering Pharma" oder „Schering" stehen in dieser Publikation immer gleichbedeutend für die Bayer Schering Pharma AG, Berlin, Deutschland oder für deren Vorgängerin, die Schering AG, Berlin, Deutschland.

Bitte beachten Sie, dass die Bayer Schering Pharma AG rechtlich nicht mit der Schering-Plough Corporation, New Jersey, USA, verbunden ist. Beide Unternehmen sind bereits seit vielen Jahren vollkommen unabhängig voneinander tätig.